

Kümmels Anzeiger

– Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



Vier Sonderseiten in dieser Ausgabe

Schwarz-Rot-Gold – Wir stehen zu unserer Nationalfahne

Bundestagsvizepräsident Bodo Ramelow tritt öffentlich gegen die Nationalfahne und die Nationalhymne auf und fordert deren Abschaffung. Er ist einer der höchsten Repräsentanten dieses Landes. Aber es gibt keinen Aufschrei. Den gibt es erst, wenn junge Menschen die Nationalfahne nachts an Laternen aufhängen. Wir hatten über die Aktion in den vergangenen Ausgaben berichtet. Der Staat holt seine eigene Fahne wieder runter. Und die „Fahnen-Aktivist“ haben Angst um ihre Ausbildungsplätze (siehe Ausgabe 20/25 vom 24.09.2025).

Hier ist etwas gehörig ins Un-

richten über die Fahnenaktionen waren extrem begehrt. Die Digitalversionen wurden im sechsstelligen Bereich aufgerufen. Der Bedarf an solchen Nachrichten – und an solchen Aktionen – ist offenbar sehr groß.

In Zeiten, in denen es als verächtlich gilt, zur eigenen Nationalfahne zu stehen, haben wir die Gewerbetreibenden gefragt, ob sie sich öffentlich zu Schwarz-Rot-Gold bekennen würden. Die Resonanz war gewaltig, auch Privatleute haben sich angeschlossen. Auf den vier Innenseiten finden Sie unseren Aufruf: „Wir zeigen Flagge!“

Es ist ein starkes Zeichen für unser Land und die Nationalfarben geworden. Das Unverständnis darüber, dass der Staat seine eigenen Fahnen herunterholt, ist groß. Wir danken allen Teilnehmern und empfehlen unseren Lesern die mit Logo und Anschrift präsenten Firmen.

Ihr Hauke-Verlag

Der vielseitige Kompakt-SUV Mit € 6.700,- Preisvorteil



Suzuki Vitara

**Jetzt bei uns
nur € 21.790,-¹**

Inkl. Klimaautomatik, Rückfahrkamera, LED, Adaptiver Tempomat, Keyless Start, 9"-Touchscreen mit DAB+, Smartphone-Anbindung inkl. Navi, Dachreling, Suzuki Connect u.v.m.

Kombinierter Energieverbrauch 5,3 l / 100km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 119; g/km CO₂-Klasse: D

¹Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET Club, Benzin, **Neuwagen**, (81 kW/110 PS). Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis von € 28.490,-. Abb. zeigt Sonderausstattung. Angebot gültig bis 31.10.2025.

**AUTOHAUS
WEGENER**
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstr. 26, **Berlin-Köpenick**
Tel. 030 6566118-0
Buckower Damm 100, **Berlin-Britz**
030 8600800-0

(Hauptbetrieb: Am Juliesturm 54, Berlin Spandau)

gleichgewicht geraten: diejenigen, die zu ihrem Heimatland und dessen Symbolen stehen, sind die Unruhestifter, gegen die im Zweifel der Staatsschutz ermittelt, während der linke Bundestagsvizepräsident seelenruhig die Abschaffung der nationalen Symbole fordern kann.

Unsere Zeitungen mit den Be-

MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

Abrissarbeiten, Entrümpelungen
Wohnungs- & Grundstücksberäumung

Lieferung von Sand, Kies, Beton
Estrich, Mutterboden

Radlader, Mobil- und Minibagger

Entsorgung von Gartenabfällen,
Bauschutt, gemischten Bauabfällen,
Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

www.mielke-containerservice.de

BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

SENIOREN-SERVICE
Der große Garten ist mühsam, die Kinder aus dem Haus. Sie wollen verkaufen. Da gibt es viel zu tun. Wir kümmern uns darum.

03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf • Strandpromenade 5 • www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst		
täglich 19-7 Uhr/Mi, Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr		
Tel.: 116 117		
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst		
jeweils von 19 bis 7 Uhr		
Tel.: 01805 / 582 22 32 75		
KV RegioMed Bereitschaftspraxis		
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf, Mi., Fr. 14-18 Uhr; Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr		
Tel.: 033638 / 836 63		
Augenärztlicher Notdienst		
Tel.: 01805 / 582 22 34 45		
Tierärztlicher Bereitschaftsdienst		
Web: www.vetnotdienst.de		
Tel.: 01805 / 84 37 36		
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:		
Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/		
Apothekennotdienste		
25.10. Stadt Apotheke		
Friedrichstraße 13, 15537 Erkner		
Tel.: 03362 / 88 599 22		
Rennbahn-Apotheke		
Lindenallee 7, 15366 Hoppegarten		
Tel.: 03342 / 30 95 20		
26.10. Apotheke Neu-Zittau		
Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau		
Tel.: 03362 / 84 18		
Giebelsee-Apotheke		
Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen		
Tel.: 033439 / 598 80		
Klymene-Apotheke		
Friedhofstr. 10, 15528 Spreenhagen		
Tel.: 033633 / 68 76 36		
01.11. Stadt Apotheke		
Friedrichstraße 13, 15537 Erkner		
Tel.: 03362 / 88 599 22		
Gartenstadt-Apotheke		
Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen		
Tel.: 03342 / 25 008 60		
Dr. Rothes Apotheke		
Bahnhofstr. 10, 12555 Berlin		
Tel.: 030 / 65 721 51		
02.11. Storch-Apotheke		
Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin		
Tel.: 030 / 64 939 76		
Löwen-Apotheke		
Miersdorfer Chaussee 13 A, 15738 Zeuthen		
Tel.: 033762 / 704 42		
Sterndamm-Apotheke		
Sterndamm 11, 12487 Berlin		
Tel.: 030 / 63 630 38		

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle,	
Tel.: 0162-1321084	
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.	
Alle Angebote sind kostenfrei.	
Pflegestützpunkt Oder-Spree	
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)	
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.	
Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455	
Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459	
Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de	
Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!	
Bürgerzentrum „Brücke“	
Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171,	
Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr	
Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr	
Selbsthilfekontaktstelle Erkner	
Ladestraße 1 (über dem EDEKA)	
15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457,	
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de ,	
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache	
Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,	
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,	
Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185	
Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr	
Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707	
Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr	
Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen	
- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote	
- Mobile Beratung	
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus	
Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81	
Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde	
Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.	
Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder	
www.hospizdienstfuewa.de	
Alle Angebote sind kostenfrei.	

Reaktion der CDU-FDP-Fraktion Erkner auf den offenen Brief der GefAS vom 04.10.25

Wir haben den offenen Brief der GefAS vom 04.10.25 mit großer Irritation zur Kenntnis genommen. Viele Behauptungen sind reißerisch, schüren unbegründet Ängste oder sind schlicht falsch, weshalb wir den Brief nicht kommentiert stehen lassen wollen.

Unsere Fraktion hat sich stets für den Erhalt des sozialen Standortes ausgesprochen, den der Investor nach unserem Kenntnisstand ebenfalls anstrebt. Der GefAS als aktueller Mieter des Fichtenauer Weges ist dabei bei einem Eigentümerwechsel Vortritt zu lassen. Sollten dann nicht alle aktuellen Angebote an diesem Standort realisierbar sein, kann keinesfalls von einer Zerschlagung gesprochen werden. Bereits jetzt ist die GefAS in Erkner nicht ausschließlich an diesem Standort tätig. Während eines möglichen Abrisses und Neubaus der Gebäude auf diesem

Grundstück wurden der GefAS vom Investor Räumlichkeiten in Fürstenwalde angeboten, die die GefAS ablehnt. Auch die WGE bietet Büros zur Miete an, in denen während des Übergangs Beratungsangebote in Erkner stattfinden können. Die GefAS zieht sich lieber in die Opferrolle zurück, statt Lösungsangebote anzunehmen und zieht das Grundgesetz für ihre Zwecke in den Schmutz. Dabei tut die GefAS regelmäßig so, als wäre sie der einzige Anbieter sozialer Dienste in Erkner und vergisst gern, dass die Stadt keinen Verein finanziell so stark unterstützt wie die GefAS.

Die GefAS leistet unbestreitbar gute und wichtige Arbeit, übt sich aber zurzeit leider immer mehr in der Spaltung der Gesellschaft, indem sie Gerüchte statt Fakten verbreitet und Ängste schürt weit bevor Beschlüsse gefasst werden. Es wird an das Gewissen der Abge-

ordneten appelliert – doch wo ist das Gewissen der GefAS? Bisher wurde weder ein Bebauungsplan aufgestellt, noch ein Kaufvertrag geschlossen, sondern lediglich die Erstellung eines Bebauungsplans in Auftrag gegeben. Der diskutierte Grundstückstausch ist im Übrigen kein Projekt zur finanziellen Bereicherung der Stadt, sondern dient der Absicherung einer sozialen Pflichtaufgabe – dem Erhalt der Grundschule gemäß der Vorgaben des Ministeriums.

Sollte der Eigentümerwechsel des Grundstücks im Fichtenauer Weg tatsächlich zustande kommen und die GefAS Probleme haben ihre Angebote weiterhin anzubieten, sind wir offen dafür die GefAS bei der Suche nach Ausweichmöglichkeiten wie auch bisher zu unterstützen.

Gez. Jasmin Richter
im Namen der
CDU-FDP Fraktion Erkner

Brandenburger Herbstmärchen – Schaurig & Schön



Am Samstag, den 25. Oktober 2025, um 16.00 Uhr, in dem Kulturhaus „Alte Schule“ Woltersdorf.

Kurz vor Halloween wird es auch bei uns in der Alten Schule ein wenig unheimlich. Die Autorinnen Francy Klose, Nikita Nolan und Christina Krüger lesen aus ihren Geschichten. Schon früh haben sich die drei, die heute im Land Brandenburg leben, für Fantasy-Literatur begeistert und dann selbst mit dem Schreiben begonnen. Lassen Sie sich entführen in erfundene Welten zu mys-

tischen Kreaturen! Genießen Sie die düstere geheimnisvolle Atmosphäre, die eine besondere Magie entfaltet! Schaurig und schön.

Eintritt 7,50 Euro

POLIZEI-BERICHTE

Rüdersdorf bei Berlin Betrüger abblitzen lassen

Am 17.10.2025 wandte sich eine Rentnerin an die Polizei, um einen Anruf zu schildern, mit dem Betrüger versucht hatte, an ihr Geld zu kommen. Am Apparat war ein angeblicher Polizist gewesen, der ihr einreden wollte, dass ihre Tochter einen Verkehrsunfall verursacht habe und nun ins Gefängnis müsse. Nur die Zahlung einer Kaution könne sie davor bewahren. Weiter kam der Ganove gar nicht. Die über derartige Maschen gut informierte Seniorin erkannte sofort, was für ein böses Spiel da mit ihr getrieben werden sollte. Sie beendete umgehend das Gespräch und wandte sich an die echte Polizei. Sehr gut reagiert!

Neuenhagen bei Berlin Betrunkene gegen Funkwagen geprallt

Im Tagesübergang zum 18.10.2025 entdeckten Polizisten in der Rudolf-Breitscheid-Straße einen Radfahrer, dessen unsichere Fahrweise doch ihr Interesse erregte. Als sie den Mann dann stoppten, konnte sich der 45-jährige Deutsche nicht mehr auf seinem Gefährt halten und prallte mit Körper und Rad gegen den Funkwagen. So entstand ein Sachschaden von rund 1.000 Euro. Ein Atemalkoholtest erbrachte den Wert von 1,85 Promille. Der Deutsche musste eine Blutprobe lassen und erhielt eine Anzeige.

Individueller Chauffeur-Service

29.10.25	Spargel - Hof „KLAISTOW“ zur Kürbisernte. 21. Berlin- Brandenburgische Kürbisausstellung.
07.12.25	2. Advent der „WEIHNACHTSMARKT IN WITTENBERG“ die Cranachhöfe und Essen im Brauhaus.
15.12.25	„ORIGINAL DON KOSAKEN“ Beginn: 15.00 Uhr St. Marienkirche Berlin / vor dem Konzert Essen im Brauhaus / Nikolaiviertel.
15.01.26	„SCHLOSS ORANIENBURG“ Führung und Essen im Schloßcafé „Lieschen & Luise“.
22.01.26	„EISBEINESSEN“ in Tiefensee und Fahrt durch die Ucker- mark mit Stopp am „Gut Kerkow“.
30.01.26	„GROSSSCHAUEN - AALHOF“ zum Fischessen, kleine Rundfahrt und Einkehr zum Kaffeetrinken.

„HOLIDAY on ICE“ Tempodrom Berlin
04.03.2026 - Beginn 18.00 Uhr

... und wie immer Shuttle zum BER & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

Ein Konzerttermin zum Vormerken

Musikalisch auf das Weihnachtsfest einstimmen

Wer sich gern festlich-musikalisch auf die Weihnachtszeit einstimmen möchte, hat am Dienstag, den 2. Dezember 2025, die Gelegenheit dazu:

Die Stadtverwaltung Erkner lädt herzlich zum traditionellen Weihnachtskonzert in die Aula des Carl-Bechstein-Gymnasiums Erkner ein.

Bereits ab 17.30 Uhr beginnt der Abend mit einem feierlichen Sektempfang. Anschließend erwartet die Gäste ein festliches Konzertprogramm, das von Birgitta Wollenweber, Professorin an der Hochschule für Musik Hanns

Eisler Berlin, gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern des Musikgymnasiums Carl Philipp Emanuel Bach gestaltet wird. Es erklingen Kammermusikwerke aus Barock, Klassik und Romantik.

Der Eintritt ist kostenfrei. Um eine Voranmeldung wird jedoch gebeten:

E-Mail: schirnack@erkner.de

Tel.: +49 3362 795-153

Die Stadtverwaltung Erkner freut sich auf einen stimmungsvollen Konzertabend mit vielen musikbegeisterten Gästen.

Stadtverwaltung lädt zum Casting ein

Darsteller für Carl Bechstein gesucht

Im Jahr 2026 jährt sich der 200. Geburtstag des berühmten Klavierbauers Carl Bechstein. Die Stadt Erkner, in der Bechstein einst seine Sommervilla errichten ließ, plant anlässlich dieses Jubiläums zahlreiche Veranstaltungen.

Carl Bechstein prägte die Stadt nachhaltig: Er ließ nicht nur seine Villa mit Park errichten und veranstaltete rauschende Feste, sondern unterstützte auch den Bau der Genezareth-Kirche. Noch heute zeugen drei Glocken, die den Namen seiner Söhne tragen, von diesem Engagement. Zum Heimatfest vom 29. bis 31. Mai 2026 wird Carl Bechstein daher das Motiv der offiziellen Festpostkarte und des Plakats sein. Zudem lädt Stadthistoriker Frank Retzlaff am 1. Juni 2026 zu einem Vortrag über das Leben und Wirken des Klavierbauers ein. Die Stadt Erkner feiert 2026 ein echtes „Bechstein-Jahr“.

Damit die Geschichte lebendig wird, sucht die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Kostümgruppe des Heimat-

verein Erkner e.V. engagierte Darstellerinnen und Darsteller, die bereit sind, historische Figuren zum Leben zu erwecken. Neben einem Carl-Bechstein-Darsteller werden unter anderem auch ein junger Gerhart Hauptmann und seine Ehefrau Marie gesucht.

Ziel ist es, alle Bürger aktiv in das Stadtleben einzubinden und einen Pool an Darstellern aufzubauen, der den Heimatverein bei verschiedenen Veranstaltungen unterstützt – vom Heimatfest über das Kolonistenfest bis hin zum IRONMAN 70.3 Erkner.

Der Casting-Termin findet statt am:

Samstag, 15. November 2025

14.00 bis 16.00 Uhr

Rathaus Erkner

Mitbringen sollten Interessierte lediglich gute Laune und etwas Zeit – Schauspielerefahrung ist nicht erforderlich. Wer Lust hat, in historische Kostüme zu schlüpfen und ein Stück Stadtgeschichte lebendig werden zu lassen, ist herzlich willkommen!



Hügelland GmbH
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf

Tel. (03 36 38) 74 333
Fax (03 36 38) 74 343

info@huegelland-gmbh.de
www.huegelland-gmbh.de

somfy
Autorisierter Fachhändler
BFT

Torantriebe & Schranken

Poststraße 8, 15345 Altlandsberg
Fon: 033 438 - 155 22
E-mail: office@bft-service.de

VILLBRANDT GbR
www.bft-antriebe.de **Spranger**

Fischrestaurant „Dorfaue“

**Leckere Fischspezialitäten
in der „Dorfaue“ in Schöneiche**



Dorfaue 20 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 64 38 87 42 · Web: www.dorfaue.com
Öffnungszeiten: Freitag - Sonntag 12:00-15:00 Uhr & 17:00-21:00 Uhr
Um Reservierung wird gebeten

MEISTERBETRIEB

 Dachindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei

EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

WIR SIND UMGEZOGEN! Neue Anschrift:
Birkenweg 1a • 15537 Gosen – Neu Zittau

Birkenweg 1a • 15537 Gosen - Neu Zittau
Telefon: 03362 - 81 33 • e-mail: info@dachdeckerei-eggebrecht.de
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • Fax: 03362 - 888 666

Meisterbetrieb
 **MALERFACHBETRIEB**
Tjo Delic

2025 eine neue Fassade
**- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:**

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlussschicht); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

„Vorwärts immer, rückwärts nimmer“ – zum geplanten Kreishaushalt 2026

Mit diesen Floskeln aus einer bekannten Jubiläumsrede von 1989 könnte man die Vorstellung des Landrates Frank Steffen bei der Einbringung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2026 im letzten Kreistag am besten beschreiben.

Ein „weiter so“, welches ein besonders bitteres Geschenk des Landrats für die Kommunen im Landkreis Oder-Spree mitbringt – die Erhöhung der Kreisumlage um 2% auf nunmehr 38%. Das entspricht rund 7,6 Mio. Euro, die den Kommunen zusätzlich entzogen werden.

Diese Einnahmen des Landkreises zum eigenen Defizitausgleich sollen bis 2029 auf stolze 40% gesteigert werden. Leider sind die Kommunen, die diese Zeche zahlen, nicht in der komfortablen Lage, ihre Defizite auf diese Weise auszugleichen.

Vielmehr stehen sie selbst, aufgrund steigender Ausgaben und begrenzter Einnahmemöglichkeiten unter massivem Druck. Besonders kleine Gemeinden mit geringer Steuerkraft geraten zunehmend in die Zwangslage. Eigenständig investieren oder gestalten, Fehl-

anzeige. Vielmehr werden sie gezwungen, ihre knappen Mittel zur Deckung der Kreisumlage zu verwenden.

Am Ende trifft dies die Bürger direkt: Entweder steigen die kommunalen Steuern, oder wichtige Leistungen wie der Bau von Kindergärten, Straßenbau oder soziale Angebote werden gekürzt.

Dieser Zustand ist nicht akzeptabel und führt zu einem allmählichen Abbau der kommunalen Selbstverwaltung und somit zum Verlust der Eigenständigkeit.

Freiwillige Aufgaben in Form von Vereins-, Kultur- und Wirtschaftsförderung sind für viele Gemeinden die letzten Jahre kaum mehr möglich gewesen. Aber gerade diese freiwilligen Leistungen stärken die soziale Gemeinschaft und die Lebensqualität in den Gemeinden und Städten.

Alternative Verkehrslösungen wie z.B. „Dalli“, die über die Kreisumlage von allen Kommunen mitfinanziert werden, dürfen nicht nur in SPD-Sonderbezirken verfügbar sein. Was alle bezahlen, muss auch allen Bürgern in Oder-Spree zur Verfügung stehen. Stellt sich heraus, dass es kreisweit nicht finanzierbar ist, müssen solche

Projekte beendet und der gesamte ÖPNV im Kreis optimiert werden.

Die Freien Wähler Oder-Spree werden eine Erhöhung der Kreisumlage nicht mittragen! Vielmehr fordern wir den Landrat auf, die nicht pflichtigen Leistungen des Landkreises auf den Prüfstand zu stellen sowie einen Stellenabbau der überladenen Führungsriege und PR-Abteilung vorzunehmen.

Der Rotstift bei den Gemeinden ist aufgebraucht; es ist an der Zeit, ihn selbstkritisch in der Kreisverwaltung anzusetzen und den eigenen Sparwillen aufzuzeigen.

Der Gebetsmühlenspruch des Landrates, Landkreis und Gemeinden säßen im selben Boot, ist mehr als abgenutzt und unglaublich. Inzwischen realisiert auch die kleinste Gemeinde, dass im gemeinsamen Boot nur der Steuermann auf der Brücke die Richtung vorgibt.

Als Kreistagsabgeordnete und gleichzeitig Gemeindevertreter ist uns bewusst, dass sich in der „Kommunalen Familie“ jeder anstrengen muss, aber nicht auf Kosten des jeweils anderen.

**Fraktion BVB Freie Wähler
Oder-Spree**



**Städten und Gemeinden Luft zum
Atmen lassen. Nein zur Erhöhung der
Kreisumlage in Oder-Spree!**

**KNAUPPS
KOLUMNEN**



Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)

Schwimmkurse

in der Schwimmschule Wasserfloh
im BZE-Erkner, Seestraße 80



Infos und Anmeldung

schwimmschule-wasserfloh.de

0177 787 32 64

Impressum

KA erscheint im 36. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-5 71 79.
www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.
V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner: 03361/57179

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Wind im Segel: Neu Zittauer Schüler im Surflager



Sportunterricht mal anders: 20 Schüler vom Campus Neu Zittau tauschten eine Woche lang Turnhalle und Sportplatz gegen die Wellen der Ostsee. In der Surfschule San Pepelone lernten die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung die Grundlagen des Windsurfens.

Von Luv bis Lee

Mit abwechslungsreichen Theoriestunden und intensive Praxiseinheiten stiegen die Schüler in das Abenteuer von Wind und Wellen ein. Das idyllische Salzhaff von Pepelow bietet mit seinem breiten Flachwasserbereich ideale Bedingungen für Anfänger – perfekt für die ersten Versuche mit Surfbrett und Segel. Dabei wurden die Jugendlichen von erfahrenen Surflehrern angeleitet. Theorie und Praxis gingen Hand in Hand: Materialkunde, Vorfahrtsregeln, Wende und Halse standen ebenso auf dem Stundenplan wie das sichere Steuern und Verhalten auf dem Wasser.

Übung macht den Meister – und Muskelkater

Im speziell abgesteckten Einsteiger- und Schulungsbereich konnten die angehenden Surfer von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nach Herzenslust üben. Innerhalb kürzester Zeit beherrschten sie die verschiedenen Manöver spielerisch und machten eine wirklich gute Figur auf dem Wasser. Dabei wurden die Jugendlichen ein richtig gutes Team und unterstützen sich gegenseitig.

Abschlussprüfung

Nach vier intensiven Tagen mit Wind, Wellen und einer großen Portion Spaß stand schließlich die theoretische und praktische Prüfung an. Mit Stolz können wir sagen: Alle Teilnehme-



rinnen und Teilnehmer haben bestanden. Das Surflager bleibt ohne Frage für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer zum Zertifikat! Unser großer Dank geht natürlich an unsere Sportlehrer Andreas Eichelbaum und Rüdiger Kößling für die tolle Organisation und Leitung des jährlichen Surflagers. Wir danken auch dem Ferienresort San Pepelow für dieses unvergessliche Surfabenteuer.

gesundheits.docemus.de



Schule ist mehr als nur Unterricht

GYMNASIUM
OBERSCHULE
FACHOBERSCHULE

**SCHULE
MACHT FIT**

Mach mit, komm
zu uns!

docemus.de



KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten Mo.-Fr. von 10.-15. Uhr sowie mittwochs bis 17. Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

24.10., 19.00 Uhr, „Die Anfänge der DEFA / Der Regisseur Peter Pewas Vortrag von Dr. Katrin Sell (cinephil)“

Kino Movieland. Im Mai 1946 erhielt die DEFA als erstes deutsches Filmunternehmen von der sowjetischen Besatzungsmacht die Lizenz zur Produktion. Dies setzte eine Filmproduktion in Gang, die besonders in den ersten Jahren einen neuen Geist atmen wollte, der nichts mit der Tradition des UFA-Films gemein haben sollte. Gerade in diesen Jahren ist eine Reihe von DEFA-Filmen entstanden, die heute als Klassiker des deutschen Films gelten. Ob Komödie oder Drama, ob Propagandafilm oder Verbotsfilm, ob Durchschnittsware oder Meisterwerk - wer sich ein Bild vom Leben in der DDR mit all seinen Schattierungen machen möchte, der kommt an der DEFA nicht

KULTUR & FREIZEIT

vorbei. Sie ist eine Schatzgrube geblieben, in der es immer wieder Neues zu entdecken gibt, so den Regisseur Peter Pewas. Gerade in ihren Anfängen ist der DEFA-Spielfilm besonders interessant. Diese frühen Filme verschaffen uns ein authentisches Bild von der Nachkriegszeit. Peter Pewas war ein Außenseiter der deutschen Filmgeschichte, der eigene Ideen durchsetzen wollte und überall aneckte. So konnte er nur wenige Filme verwirklichen. Seinen wohl wichtigsten Film drehte er bei der DEFA im Jahr 1947, Straßenbekanntschaft. - Dieser Film ist für junge Menschen besonders geeignet. Denn in diesem filmischen Dokument wird die deutsche Nachkriegsgeschichte konkret greifbar. Eine Geschichtsstunde, mal etwas anders. Mit anschließender Filmvorführung. *Eintritt: 10 Euro*

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27, 15569 Woltersdorf, Telefon: 03362 / 93 80 39

25.10., 16.00 Uhr, „Brandenburger Herbstmärchen – Schaurig und Schön“

Es lesen: Francy Klose, Nikita Nolan und Christina Krüger. Francy Klose: 1990 in Berlin geboren, verbrachte die Autorin einen Großteil ihrer Kindheit in der Hauptstadt und fühlt sich auch heute

KULTUR & FREIZEIT

noch zur alten Heimat hingezogen. Über Umwege zog sie 2016 nach Frankfurt (Oder). Das Schreiben begleitet Francy schon ihr ganzes Leben. Bereits in der Jugend schrieb sie hunderte Gedichte. Während eines Fernstudiums der Kulturwissenschaften konnte sie ihre Fertigkeiten im Umgang mit Literatur und Sprache weiter ausbauen. *Eintritt 7,50 Euro*

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 / 88 490 45

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

23.10., 14.00 Uhr, Teenachmittag im

SENIORENKALENDER

Treff Straße der Jugend 28
27.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

28.10., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

04.11., 11.00 Uhr, Helferberatung im Treff Straße der Jugend 28

05.11., Reisefest in Neuhegeloland

10.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

11.11., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

13.11., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

17.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

24.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

25.11., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

27.11., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

Vorinformation

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY BESTATTUNGEN
- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36 Friedrichstr.37
Rüdersdorf Erkner
033638/67000 03362/20582

Bestattungshaus Gerald Ramm
Tel. 03362 / 54 79
15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

Bestattungshaus Rintisch
Über 125 Jahre das Haus Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht
03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63



Bestattungshaus F. Brunn
... denn Trauer braucht Vertrauen!

- Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064
Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache
Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache

TRAUER

DANKSAGUNG

Schweren Herzens haben wir Abschied genommen.
Nichts bringt dich zurück, doch du bist immer in unseren Herzen.

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die tröstenden Worte, stille Umarmungen und die vielfältigen Beileidsbekundungen durch Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie die persönliche Teilnahme an der Trauerfeier unserer lieben Mutti, Oma, Uroma und Tante

Renate Weber

Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Rintisch für die Unterstützung in den schweren Stunden, der Floristik „Blumen Anders“, dem Diakon Marini und dem Organisten Herrn Schreiner, für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier sowie allen Ärzten und Schwestern, die unsere Mutter intensiv betreuten.

Im Namen der Familie
ihre Kinder
Manuela Möckel und Dirk Weber

Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert,
es ist immer zu früh und es tut immer weh.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserem Vati, Opa und Uropa

Klaus Müller
* 26.02.1932 † 11.10.2025
In unseren Herzen lebt er weiter.

Seine Töchter
Elke, Christiane und Ute
mit ihren Familien

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 29.10.2025,
um 12.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner statt.

SENIORENKALENDER

BERATUNG

04.12., 14.00 Uhr, Weihnachtsfeier im La Luna Sul Lago (Anmeldung über Helfer)

07.12., 14.00 Uhr, Adventsfeier im Treff (Einladungen über Helfer)

Tagesfahrten:

02.12., Adventskonzert Philharmonie Berlin 85,00 €

11.12., Schwarzw. Weihnachten in Gariz 85,00 €

Reiseberatung: Herrn Karsten Kücken außerhalb der Sprechzeiten: 0175 9810396 bis 20.00 Uhr (außer am Wochenende und freitags)

Auch wer kein Mitglied der AWO ist, kann sich bei Herrn Kücken melden, um an den Tagesfahrten teilzunehmen.

GefAS Erkner e.V.

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.: 0163 / 89 21 733

Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenakademie

Kultur- und Erzählcafé „Pustebäume“

Und viele andere Angebote

23.10., 16.00-18.00 Uhr, „DIE GESCHICHTE EINES KUNDSCHAFTERS DER DDR IM WESTEN“ Ein spannender Zeitzeugenbericht aus der deutsch-deutschen Vergangenheit. *Eintritt Frei*

20.11., 16.00-18.00 Uhr, „POLIZEIPRÄVENTION“ Gefahren an der Haustür und am Telefon. Praktische Tipps der Polizei zur eigenen Sicherheit im Alltag. *Eintritt Frei*

Mobbingberatung 2025/26
Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos
Lange Straße 9, 15537 Erkner

Anmeldung:

mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de
Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

7. November 2025

5. Dezember 2025

9. Januar 2026

Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am **02.10.** Mandy Schmidt, **09.10.** Ralf Geier, **16.10.** Ruth Gloeckner, **19.10.** Klaus Heller, **19.10.** Arno Pukall, **23.10.** Ariana Breselow, **26.10.** Dietmar Guß, **27.10.** Dr. Lutz Müller zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am **02.10.** Rene Bast, am **07.10.** Daniel Dr. Rosentreter, am **10.10.** Dieter Wilke, am **21.10.** Sabrina Wemcken, am **29.10.** Achim Dr. Sperling zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Oktober Kameradin Mandy Olbrich, Kamerad Philip Schlemo, Kameradin Julia Rieck zum Geburtstag.



Gesellschaft für Arbeit & Soziales (GefAS) e.V.
www.gefas-ev.de



Kofinanziert von der Europäischen Union

30.10.2025

16:00-19:00 UHR

Halloween-Grusel

Mach mit beim schaurigen Spinnen-Wettlauf & zeig uns dein gruseligstes Halloween-Kostüm und werde Teil unseres unheimlich lustigen Events!

Kommt vorbei und erlebt einen unvergesslichen Tag voller Spaß, Fantasie & Begegnung!

• Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.
Fichtenauer Weg 53
15537 Erkner
• gefas-ev.de

Eure Ansprechpartnerinnen:
Annika Lindow / Sandy Walther
☎ 03362 500812
0163 8921715
✉ kuj@gefas-ev.de

Die kostenfreie Veranstaltung richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren sowie deren Eltern.

© GefAS 2025-10

FÜR ALLE MUSIKLIEBHABER

MUSIKER

UND KÜNSTLER

TREFFEN

Eintritt Frei

Fisch & Borke
Fürstenwalder Damm 848
12589 Berlin
030/61201007

Montag d. **3.11.25**
18.00 Uhr am Müggelsee
Bitte eure Instrumente und gute Laune mitbringen





Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.
www.gefas-ev.de



STÄRKUNG DER TEILHABE ÄLTterer MENSCHEN

IM DIALOG

Gespräche, die verbinden

Veranstaltungsreihe der SeniorInnen-Akademie

Die Geschichte eines Kundschafters der DDR im Westen

ZEITZEUGENBERICHT

MIT HERRN DIETER FEUERSTEIN



Ein packender Blick hinter die Kulissen der deutsch-deutschen Vergangenheit. Spannend! Authentisch! Persönlich!

Sei dabei

Donnerstag, 23. Oktober 2025
von 16:00 bis 18:00 Uhr

Eintritt frei!

Im großen Saal des Mehrgenerationenhauses
Fichtenauer Weg 53 | 15537 Erkner (GefAS e.V.)

Wir bitten um Anmeldung, damit wir die Sitzplätze gut vorbereiten können.

Das Projekt „SeniorInnen-Akademie im Mehrgenerationenhaus“ wird im Rahmen des ESF Plus-Programms „Stärkung der Teilhabe Älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Kofinanziert von der Europäischen Union

☎ 0163 / 8921744 Spendenkonto
☎ 03362 / 500812 Sparkasse Oder – Spree
✉ mgh@gefas-ev.de IBAN: DE47170550503804924360

GRIECHISCHE TAVERNE
IN *Waldesruh*

**Schlemmen wie im
himmlischen Meteora**



Mittagstisch ab 9,90 €
(Montag-Freitag 12.00-14.30 Uhr,
außer feiertags alle Gerichte und
Getränke auch zum Mitnehmen)

Feiern und Hochzeiten

Viele Parkplätze auf dem Hof



Köpenicker Allee 118
15366 Waldesruh
www.taverne-waldesruh.de

Öffnungszeiten
Montag-Samstag
12-14:30 Uhr & 17-22:30 Uhr

Sonntag & Feiertage
12-21:30 Uhr

Warme Küche
bis 22 Uhr, So. bis 21 Uhr

Reservierungen
(030) 565 977 79



KA 23/25 erscheint am
05.11.25.

Anzeigen- und
Redaktionsschluss ist
am 30.10.25, 12 Uhr.

Ausstellung in der Museumsscheune Wir lieben Farben, Aquarelle und Wachsmalerei

Im Heimatmuseum Erkner trafen sich am Sonntag Nachmittag die Künstlerinnen Doris Müller, Regina Fischer, der Vorsitzende des Heimatvereins, Hans-Peter Hendricks, als Laudator, sowie zahlreiche Besucher, zur oben genannten Ausstellung.

Regina Fischer unterhielt mit einem kleinen musikalisch-literarischen

Programm, in dem sie Gedichte aus ihren 2 Gedichtbänden, sowie selbst komponierte Lieder vortrug, wofür ihr die Gäste herzlichen Beifall und Mitgesang schenkten.

Anregende Gespräche erfreuten alle bei Sekt und wohlschmeckendem Apfelsaft aus dem Museumsgarten. Für die freundliche Unterstützung

bedanken sich Doris Müller und Regina Fischer (www.reginafischer.eu).

Zu sehen ist die Ausstellung bis Ende Januar 2026 in der Museumsscheune, Heinrich-Heine-Str. 17-18, Öffnungszeiten: Mi, Sa, So von 12-16 Uhr, Tel. 03362-22 452

05.01.2026 im Nikolai-Saal Potsdam: Das Wiener Neujahrskonzert 2026 – Sonderpreis für Hauke-Leser –

Am 5. Januar 2026 verspricht das Wiener Neujahrskonzert („Best of Classic“) im Potsdamer Nikolaissaal wieder ein opulentes, elegantes und beschwingtes Programm.

Freuen Sie sich auf lebendige Musikultur, außergewöhnliche Spiel- und Musizierpraxis, gepaart mit wahrem Können.

Ohrwurm-Melodien weltbekannter Komponisten werden mit Präzision, Leidenschaft und Spielfreude präsentiert. Das Philharmonische Orchester Győr, das auch schon mit

Oscar-Preisträger Ennio Morricone auf Asien- und Europa-Tournee war, bietet seinem Publikum Weltklasse-Qualitäten.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 14% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d.h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG 83,90 €	72,00 €
2. PG 75,64 €	65,00 €
3. PG 59,36 €	53,00 €

(Ticket-Bestellungen: bestofclassic@web.de, Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.)

Best of Classic – Das Wiener Neujahrskonzert – 05.01.2026, 18:00 Uhr, Nikolaissaal Potsdam.

Philharmonisches Orchester Győr (46 Musiker), Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk.



05. JAN 2026 **POTSDAM**

18.00 UHR | NIKOLAISAAAL

Karten im NIKOLAISAAAL Potsdam u. allen bek. Vorverkaufsstellen, online über www.reservix.de und www.eventim.de
Leser vom Hauke Verlag erhalten bis zu 14 % Rabatt bei Bestellungen über: bestofclassic@web.de

SUCHE

Unterschrift

Warnung vor Betrugsmasche

Inkasso-Büro arbeitet nicht für die Stadtverwaltung Erkner

In mehreren Städten Deutschlands – darunter Gladbeck, Quickborn, Eilenburg und Hannover – ist eine neue Betrugsmasche bekannt geworden, die nun auch Bürgerinnen und Bürger in Erkner betrifft.

Das Unternehmen COEO Inkasso GmbH versucht derzeit, angeblich offene Parkbußgelder im Auftrag der Stadt Erkner einzutreiben. In den betrügerischen E-Mails wird fälschlicherweise eine Zusammenarbeit zwischen dem Inkasso-Unternehmen und der Stadtverwaltung Erkner behauptet. Die Stadtverwaltung Erkner stellt klar:

- Es gibt keine Zusammenarbeit mit einem Inkasso-Büro.
- Das genannte Unternehmen existiert zwar tatsächlich, ist jedoch nicht in diesen Betrugsversuch involviert.

Die betrügerischen Schreiben enthalten meist Links, die zu Phishing-Webseiten führen, über die versucht wird, persönliche Daten wie Passwörter oder Kreditkarteninformationen zu erlangen. Wichtige Hinweise für alle Bürger:

- Reagieren Sie nicht auf diese E-Mails.
- Klicken Sie keine Links an und geben Sie keine persönlichen Daten preis.
- Informationen zum richtigen Verhalten bei Phishing finden Sie auf der Webseite der Verbraucherzentrale unter www.verbraucherzentrale.de.
- Wenn Sie unsicher sind, ob ein Bußgeldbescheid echt ist, wenden Sie sich bitte direkt an die Stadtverwaltung Erkner.

Kontakt:
Ordnungsamt Stadt Erkner
E-Mail: ordnungsamt@erkner.de

Stadtbibliothek – neue Öffnungszeiten

Für die Stadtbibliothek Erkner gelten ab dem 01. November 2025 veränderte Öffnungszeiten. Geöffnet ist die beliebte Einrichtung dann:

Montag: 10.00-12.00 Uhr & 13.00-16.00 Uhr
Dienstag: 13.00-18.00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 13.00-18.00 Uhr

Freitag: 10.00-12.00 Uhr & 13.00-16.00 Uhr

Wenn mittwochs die Stadtbibliothek Erkner geschlossen ist, steht diese Zeit den Kitas und Schulen weiterhin für Veranstaltungen mit dem Bibliothekspersonal zur Verfügung. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Mediennutzenden sich auf diese veränderten Öffnungszeiten rechtzeitig einzustellen.

Anzeige

Wissen Sie eigentlich was aus Ihrem Wasserhahn kommt?

Unser Wasser aus der Flasche oder dem Hahn ist durch Industrie und Landwirtschaft längst nicht mehr das, wofür wir es halten...

Es ist u.a. belastet mit: Pestiziden, Lösungsmitteln, Mangan, Parasiten, Quecksilber und besonders pharmazeutischen Rückständen von Medikamenten, die nach der Einnahme und Ausscheidung in die Umwelt gelangen und besonders Gewässer und Böden belasten.

Warum dürfen überhaupt Schadstoffe im Leitungs- oder Flaschenwasser sein?

Wir fordern zentrale Filteranlagen wie es in einigen wenigen Gemeinden in

Deutschland bereits üblich ist! Jeder möchte gesund alt werden, oder? Dann sollte doch gefiltertes Leitungswasser (reines Wasser) die erste Wahl sein!

Denn gefiltertes Wasser ist frei von Kalk und Co., reinigt unsere Körperzellen von Schadstoffen und Giften, ist kostengünstig und erspart die Schlepperei.

Möchten Sie dazu mehr erfahren?

Dann lassen Sie sich doch bei einem Glas reinen Leitungswasser Ihr Wasser auf PPM testen und unverbindlich beraten.

„Dein Wasserhaus“

03362 - 50 98 0 38 oder

0174 - 16 18 20 7

Eine Frage habe ich noch!

Warum tragen wir eigentlich Mineralwasser vom Supermarkt? Wir haben doch Leitungswasser zu Hause, oder?

Es fließt fast kostenfrei aus dem Hahn und das zu jeder Zeit. Und doch treibt uns Etwas zum Wasserkauf.

Was ist es also: Gewohnheit, Bequemlichkeit, Zweifel, Angst vor Leitungswasser? Was wäre wenn das Mineralwas-

ser auch nur Leitungswasser in Flaschen ist?

So viele Fragen und dabei geht es doch nur um Trinkwasser. Trinken Sie bitte ausreichend gutes Wasser... und leben Sie lange und gesund.

Ullrich, Uwe

Selbstregulation/Körperregulation für Mensch und Tier

Verlängerte Frist zur gebührenfreie Anzeige von Hunden

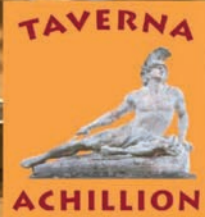
Die Stadt Erkner erinnert alle Hundehalter daran, dass jeder Hund beim Ordnungsamt angezeigt werden muss. Grundlage hierfür ist die Neufassung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Halten und Führen von Hunden (Hundehalterverordnung), die am 1. Juli 2024 in Kraft getreten ist. Die Anzeigepflicht ist in § 2 Abs. 2 der Verordnung geregelt.

Die ursprüngliche Frist zur Anzeige endete am 1. Februar 2025. Um allen Bürgerinnen und Bürgern ausreichend Zeit zu geben, wurde die Frist zur gebührenfreien Meldung bis zum 31. Dezember 2025 verlängert.

Bitte beachten Sie: Die Anzeige eines

Hundes beim Ordnungsamt ist bis Jahresende gebührenfrei. Ab dem 1. Januar 2026 wird für die Meldung eines Hundes eine Gebühr von 15 Euro erhoben. Die Meldung beim Ordnungsamt ersetzt nicht die Anmeldung zur Hundesteuer. Diese muss weiterhin separat erfolgen.

Das Anzeigeformular sowie alle weiteren Hinweise finden Sie auf der Website der Stadt Erkner unter: www.erkner.de/rathaus-und-buergerservice/buergerservice/anliegen-a-z/hundehaltung.html. Bitte reichen Sie das ausgefüllte und unterschriebene Formular wie folgt ein: persönlich im Rathaus, per Post oder eingescannt per E-Mail an menschel@erkner.de


Griechisches Buffet

**jeden Mittwoch (außer Feiertage),
von 16:30-20:30 Uhr**

Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

**Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680**

www.taverna-achillion.de



ISY KEBAP 1 + 2

**täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich**

**Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .**



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

SCHWARZ ROT GOLD**Wir stehen zu unserer Nationalfahne!***ja bitte!?*
druck & werbungPfaffendorfer Chaussee 35,
Rietz-Neuendorf OT Pfaffendorf
www.jabitte.com
Pflege mit Tradition
Beatus GmbH

www.pflege-mit-tradition.de, Bad Saarow

MÄRKISEN
SCHIEMANN

Saarower Str. 19, Reichenwalde

www.saunabau-berlin.de**Blockhaus- & Saunaanlagen**
Jürgen Wohlfarth e.K.

Waldstr. 7, 15566 Schöneiche

A/C AirCon Service UG

(haftungsbeschränkt)

Maintenance + Service / Kälte- und KlimatechnikBlankenfelder Straße 74 * 13127 Berlin
mail@aircon-service.eu * 030 65005050**Reifen KN**  **BLICH**
Weil's um Ihre Sicherheit geht!
KFZ Service, Reparatur & TÜV

Fürstenwalder Str. 5, Rietz-Neuendorf


Fachbetrieb Korn
Heizung - Bäder - Wartung - Service

Fürstenwalder Str. 14, Beeskow


Zur Quelle
Am Springseewww.waldgaststaette-zur-quelle.de
Am Springsee 2,
Storkow OT Limsdorf
Stoffwandelwww.stoffwandel.de
Stoffe & Handmadeklamotten
GAST & COLL.

Niederheidenstr. 92, Neuenhagen


SoftSyncPro®
INTERNET AGENTUR

www.softsyncpro.de


Auto Dienst
DIE KFZ-WERKSTATT
Görsdorf
MeisterbetriebStraße des Friedens 15,
Tauche, OT Görsdorf**Salon**
Haarpflege & Kosmetik

Beeskower Str. 40, Rietz-Neuendorf


ENGLER
BAU- UND LANDMASCHINEN
Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Charlottenhof 31, Beeskow


Haus- & Garten ServiceInh. Holger Frömming
Charlottenhof 28, Beeskow
Wir für Beeskow
BSK
bürgernah sozial kompetent**Möbel Kipnik GmbH & Co. KG****Markenmöbel einfach günstig**

Tränkeweg 4, Fürstenwalde


Gemeinsam für FRIEDEN+FREIHEIT
Friedensinitiative Beeskow
Jeden letzten Montag, 18 Uhr, Treff Schukurama

SCHWARZ

Wir stehen zu uns

Moped • Fahrrad • Autozubehör

**Fahrrad Shop
Worreschk**



Breite Str. 4, Beeskow



Dorfstr. 13, Friedland (Weichensdorf)

SCHEFFLER

www.scheffler-bad-saarow.de

Golmer Str. 6b, Bad Saarow



Gärtnerei Heinrich

www.gaertnerei-heinrich.de

Hauptstr. 13, Tauche OT Lindenberg | Reichenwalder Str. 2, Storkow



Freie Tankstelle Lindenberg

Tanken & mehr

MEISTERWERKSTATT

An der B 246, Tauche OT Lindenberg



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Kirchstr. 5, Herzberg



salon trendy

Friseurmeisterin Linda Wöllm

Straße des Friedens 26a,
Tauche, OT Görzdorf



www.deserv-dellenservice.de



RAUMAUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Arndtstr. 38a, Fredersdorf

fit⁺ **DEIN
NEUES
FITNESSSTUDIO
IN NEUENHAGEN**



neuenhagen.fitplus-club.de

Hildesheimer Str. 14a, Neuenhagen



Eisenbahnstr. 134, Fürstenwalde



Vogeler

**REIFEN- &
AUTOSERVICE**

Ehrenfried-Jopp-Str. 17, Fürstenwalde

BRAATZ
Sonnenschutztechnik

www.sonnenschutz-braatz.de



BAETHGE GMBH
SANITÄRGROSSHANDEL

Thomas-Edison-Str. 2, Fürstenwalde



Domstr. 2, Fürstenwalde



Bestattungshaus
F. Brunn

... denn Trauer braucht Vertrauen!

Ernst-Thälmann-Str. 45, Fürstenwalde

ROT GOLD

er Nationalfahne!



Second Hand & Outlet
Rauener Str. 9, Fürstenwalde



Neue Vogelsdorfer Str. 5, Rüdersdorf



www.facebook.com/UlmehofSteinhofel
Straße der Freundschaft 25, Steinhöfel



Werner-von-Siemens-Str. 11, Schöneiche



Am Fließ 62a, Hoppegarten (OT Birkenstein)



Spreestr. 13, Erkner



Catering- und Partyspezialist
Dahlwitzer Str. 57, Berlin



Puschkinstraße 56
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 57337



August-Bebel-Str. 101, Fürstenwalde



Hoppegartener Str. 10,
Hoppegarten



**mobile Tierheilpraxis
& individuelle Tierbetreuung**
Kerstin Fechner

15566 Schöneiche b. Berlin
030 - 6438 9175
Termine nach Absprache
www.entfrau.de

Ich komme zu Ihnen nach Hause !

TOURNEE UND PRODUKTION
Dirk Kamella Event- & Kulturmanagement
GNEISENAU-STUDIOS

Querstr. 11, Gneisenaustadt Schildau



Schelkstr. 4, Erkner

SCHWARZ ROT GOLD

Wir stehen zu unserer Nationalfahne!

Fuhrunternehmen
Karl-Heinz Kraft
Tel.: 01520 212 61 23
*Transport aller Schüttgüter,
Minibaggerarbeiten,
Pflasterarbeiten,
Arbeiten rund um's Haus*

Hartensdorf 7, Rietz-Neuendorf



Bahnhofsplatz 2, Bad Saarow



www.berliner-versicherungsvergleich.de

www.betreute-App.de



Lindenstr. 9, Rietz-Neuendorf, Tel: 33677-35 99 43



Kfz-Werkstatt
Henrik Krüger

Im Luch 5, Beeskow



Telefon: 0172/3 20 22 16

Klosterstr. 16, Beeskow



Alte Langewahler Chaussee 11, Fürstenwalde

Bestattungshaus
Gerald Ramm
Tel. 03362 / 54 79

Rüdersdorfer Str. 105, Woltersdorf



Langewahler Str. 19a, Fürstenwalde



Poststr. 1, Schöneiche bei Berlin



Inh. Thilo Hellner-Ivers

Walkmühlenstr. 6, Strausberg

Peter Hamann
Woltersdorf

Henry Rosengarten
Petershagen

Peter Röhricht
Gosen-Neu Zittau

Susanne Hamann
Woltersdorf

**Familie Wohler/
Raddatz**
Figeholm (Schweden)

Gisela und

Thomas Gebhardt
Woltersdorf

Petra Schipp-Modeß
Rüdersdorf

Klaus Schipp
Rüdersdorf

Matthias Redanz
Hoppegarten

Doreen Voigt
Rüdersdorf

Familie Hacker
Storkow

Familie Springer
Storkow

Maik Voigt
Rüdersdorf



Fußball in ERKNER



Auswärtssieg bei Pneumant Fürstenwalde. Starker Auftritt unserer Jungs!

Nach der klasse Leistung in der vergangenen Woche wollten unsere Jungs heute bei leichtem Nieselregen genau dort anknüpfen und das gelang eindrucksvoll.

Von der ersten Minute an war zu spüren, dass das Team hellwach und hochmotiviert war. Das Spiel begann sprichwörtlich wie die Feuerwehr. Bereits nach drei Minuten hatten wir zwei richtig gute Abschlüsse. Der Ball lief hervorragend durch die eigenen Reihen, der Gegner kam kaum aus der eigenen Hälfte heraus, einzig das Tor wollte zunächst nicht fallen.

Doch der Druck zahlte sich aus. Ein abgefälschter Schuss brachte schließlich das erlösende 1:0, das auch den Pau-

senstand markierte.

Zur zweiten Halbzeit wurde das System leicht umgestellt und das zeigte sofort Wirkung. Mit viel Spielfreude, Tempo und starkem Teamgeist zündeten die Jungs ein wahres Offensivfeuerwerk. Am Ende stand ein hochverdienter 4:0 Auswärtssieg, bei dem nicht nur spielerisch überzeugt, sondern auch kämpferisch alles gegeben wurde.

Mit diesem Sieg sichert sich die Mannschaft Platz 3 in der Tabelle, eine tolle Belohnung für die harte Arbeit der letzten Wochen.

Mega Leistung Jungs und weiter so!



Starke Leistung der D2 in Neuhausen



Die D2 musste in der 1. Pokalrunde die lange Auswärtsfahrt nach Neuhausen antreten und zeigte dort eine sehr konzentrierte und geschlossene Mannschaftsleistung.

Von Beginn an war das Team hellwach, spielte mutig nach vorne und nutzte seine Chancen konsequent. Besonders erfreulich war, dass alle Spieler ihren Anteil am Erfolg hatten und trotz

vieler Positionswechsel der Spielfluss nie verloren ging.

Ein großes Kompliment geht auch an die Gastgeber aus Neuhausen, die sich trotz des Ergebnisses von 0:22 über die gesamte Partie hinweg kämpferisch zeigten und nie aufgaben.

Nun heißt es für die D2: warten auf die Auslosung – Ende November steht dann die 2. Pokalrunde an.

Glücklos in Wildau

Mit guten Erinnerungen reisten unsere Erkneraner Jungs nach Wildau, wo man in der vergangenen Saison nicht nur beide Duelle für sich entscheiden konnte, sondern auch den Klassenerhalt feiern durfte. Entsprechend selbstbewusst ging das Team in die Partie.

Von Beginn an übernahm der FV Erkner das Kommando und bestimmte das Spielgeschehen. Mehrere gute Möglichkeiten hätten schon früh die Führung bringen können, doch trotz 2 bis 3 hochkarätiger Chancen fehlte im Abschluss das nötige Glück.

Kurz vor dem Pausenpfiff dann der Dämpfer: Eine Unachtsamkeit in den eigenen Reihen nutzte Wildau eiskalt aus und ging etwas überraschend mit 1:0 in Führung.

Nach dem Seitenwechsel zeigten unsere Jungs die richtige Reaktion. Mit viel

Druck und klarer Spielanlage gelang Dangla Cortez nach einem sehenswerten Heber der verdiente Ausgleichstreffer. Doch die Freude währte nicht lange – nach einer Standardsituation stellte Phönix den alten Abstand wieder her.

In der Schlussphase drängte Erkner auf den erneuten Ausgleich, erspielte sich weitere Chancen und war die aktivere Mannschaft. Doch der Ball wollte an diesem Abend einfach nicht mehr über die Linie.

Am Ende steht eine bittere Niederlage, weil man über weite Strecken die bessere und engagiertere Mannschaft war – der Fußball zeigte sich einmal mehr von seiner undankbaren Seite.

Jetzt heißt es: Mund abputzen, das Positive mitnehmen und den Fokus auf das kommende Duell gegen den Tabellenführer richten.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



Vom Fundament unserer Gesellschaft

Ehrungen auf der Festveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit in Erkner

„Wir feiern heute den Tag der Deutschen Einheit. Ein ganz besonderer Tag. Dieser Tag erinnert uns daran, dass Einheit keine Selbstverständlichkeit ist, sondern das Ergebnis von Mut, Engagement und Zusammenhalt. Und genau dieser Geist – der Geist des Miteinanders – verbindet den Gedanken der Einheit mit einem weiteren Fundament unserer Gesellschaft: dem Ehrenamt.“ Diese Sätze sagte Christoph Albert, der Präsident der Erkneraner-Woltersdorfer Karneval-Gemeinschaft e.V., in seiner Festrede zur Feierstunde der Stadt Erkner, anlässlich des Tages der Deutschen Einheit.

Traditionell werden zu diesem Anlass besonders engagierte Ehrenamtliche aus Vereinen geehrt, die in diesem Jahr ein rundes Jubiläum begehen. Für Christoph Albert



Lothar Eysser, li., Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Erkner, und Henryk Pilz, re., Bürgermeister der Stadt Erkner, mit den geehrten Bürgerinnen und Bürgern.

Foto: Stadt Erkner / Sell

bedeutet ehrenamtliche Arbeit vor allem „Zeit zu schenken, Kraft zu

investieren, Verantwortung zu übernehmen.“ An anderer Stelle fügte er hinzu: „Ohne Geld dafür zu bekommen und stellenweise sogar belächelt zu werden.“

Auch in diesem Jahr wurden die Ehrungen durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Herrn Lothar Eysser, sowie Bürgermeister Henryk Pilz vorgenommen. Die Stadt Erkner ehrte folgende Personen:

- Lothar Lützenkirchen vom FV Erkner 1920 e.V.
- Heike Becker vom Tierschutzverein 16 Pfoten Erkner e.V.
- Ingrid Vogelsänger aus der AWO-Ortsgruppe Erkner
- Marlies Degenkolb aus dem Unterstützerkreis Erkner
- Birgit Kolbe aus der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“

- Anke Elster vom Schulförderverein des Carl-Beckstein-Gymnasiums e.V.
- Roswitha Buder vom Gartenverein Bretterscher Graben e.V.
- Christine Schulz von der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- Horst Kutins, vom Kinderchor der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde an der Löcknitz und Spree
- Volkmar Rösler vom Familienunterstützenden Dienst (FuD)

Lothar Lützenkirchen, der seit 55 Jahren im FV Erkner 1920 e.V. aktiv ist, durfte sich zudem im Beisein aller Gäste ins Ehrenbuch des Fußballvereins eintragen.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von Schülerinnen und Schülern des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums Berlin begleitet. Die jungen Talente wurden von Frau Professorin Birgitta Wollenweber betreut, die als Professorin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin tätig ist. Sie moderierte die klassischen Musikstücke persönlich an und stellte die Musizierenden dem Publikum vor.

Die Moderation der Gesamtveranstaltung lag in den bewährten Händen der Erkneranerin Anke Beißer, die mit Charme und Herzlichkeit durch das Programm führte und die Laudationen vortrug.

Mit den Worten des Festredners Christoph Albert möchte auch die Stadt Erkner allen Aktiven im Ehrenamt ihre Anerkennung aussprechen: „Ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen. Und ein Hoch auf unser Miteinander!“

PORTAS® Werte erhalten – leicht gemacht!
Europas Renovierer Nr. 1 Clever renovieren statt ersetzen!

Schenken Sie Ihren Türen und Rahmen ein zweites Leben!
Wir renovieren Ihre Türen und Rahmen!

Studioschauwoche Montag bis Freitag
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin 10:00 bis 14:00 Uhr

03342/3529864

- Zäune • Tore
- Falttore • Antriebe
- Garagentore
- Briefkastenanlagen
- Alarmanlagen
- Haussicherheit

AMBIENTE • COMFORT
SICHERHEIT

AMSICO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun
Hoppegartener Strasse 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

Mit der AWO zum Schlachtfest



Einer schönen Tradition folgend, konnten auch in diesem Jahr Mitglieder des AWO – Ortsvereins Rüdersdorf an einem Schlachtfest teilnehmen.

Am 26.09.2025 fuhren wir mit Busfahrer Michael nach Oberjünne bei Golzow. Auch AWO-Mitglieder aus Woltersdorf und Potsdam nahmen daran teil. Teils auf der Autobahn, teils durch sehr gepflegte Dörfer ging die Fahrt.

Vorbei am Spargel- und Erlebnishof Kleistow, wo jetzt die Kürbisernte in vollem Gange ist und an der Gemeinde Kloster Lehnin. Durch Herrn Fuhrmann, ehemaliger Chef des Reiseklub Berlin-Brandenburg, der unterwegs zugestiegen war, erfuhren wir viel Wissenswertes. In Oberjünne angekommen, wurden wir schon im Gasthof „Zum Heidekrug“ erwartet. Vom liebevoll angerichteten Buffet konnte sich jeder nach Herzenslust bedienen.

Nach dem Mittagessen ging die Bus-

fahrt weiter in das märkische Dorf Reckahn, bei Brandenburg an der Havel. Dort gibt es auch ein Schloss mit einem Museum. Die Überraschung der Fahrt war aber eine historische Schulstunde im Schulmuseum Reckahn. Im Jahre 1773 wurde die Schule gebaut und sie gibt es heute immer noch. Wir mussten uns an die viel zu kleinen Schulbänke setzen. Ein sehr strenges Fräulein Lehrerin (mit Rohrstock) versuchte uns den Schulalltag in der damaligen Zeit nahe zu bringen. Besonders die Sütterlinschrift machte uns viel Mühe. Nachdem wir die Schulstunde überstanden hatten, konnten wir uns im Schloss-Cafe bei Kaffee und Kuchen wieder erholen. Unser Busfahrer stand pünktlich bereit und wir erreichten unfallfrei unsere Heimatorte.

Ein sehr ereignisreicher Tag ging damit zu Ende.

Herta Greulich

AWO Ortsverein Rüdersdorf

**Ihr Bad. Ihre Vision.
Unsere Perfektion.**

Jetzt Termin vereinbaren.

DIE BADGESTALTER

A. KÖNIG GMBH

seit über 30 Jahren vor Ort

T: +49 3341 30750
E: ak@baeder-koenig.de
W: www.baeder-koenig.de

A. KÖNIG GMBH
Große Straße 16
15344 Strausberg

AUTO SERVICEPUNKT

INHALT: PETER NEUBERT

- **Haupt- und Abgasuntersuchungen**
- **Reparaturen aller Art, typenoffen**
- **Unfallinstandsetzung**
- **DEKRA-Prüfstützpunkt**

Peter Neubert
Beuststr. 21/Ecke Baekelandstr.
15537 Erkner

tel. 03362 - 88 71 40
fax. 03362 - 88 71 39

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139

dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

KFZ-Werkstatt Gröhe

Moskauer Str. 19
15569 Woltersdorf

Inhaber
Frank Sasse
KFZ-Meister

Tel. 03362/75509
Fax 03362/590891
Mail: KFZ-Groehe@t-online.de

**WIR LIEBEN
PAPIER!**

**Und
so wird es
auch bleiben!**

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Dr. Philip Zeschmann als BM-Kandidat nominiert

Die AfD Erkner hat in ihrer Wahlversammlung Dr. Philip Zeschmann einstimmig als BM-Kandidaten für die kommende Bürgermeisterwahl nominiert.

Er bringt für diese Funktion langjährige Erfahrungen aus der Kommunalpolitik und viel ehrenamtliches Engagement für die Bürger mit. So ist er seit 21 Jahren kommunalpolitisch in Schöneiche aktiv – zuerst als sachkundiger Einwohner, seit 2008 auch in der Gemeindevertretung, wo er 2016 als Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde kan-

didiert hat. Ebenfalls ist er seit 2008 Mitglied im Kreistag Oder-Spree, wo er von 2015 bis 2023 Fraktionsvorsitzender bei den „Freien Wählern“ war. Im Jahr 2023 wechselte er zur AfD und wurde Teil der AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg. Aktuell ist er Vorsitzender des Kreisausschusses Oder-Spree.

Von 2019 bis 2024 war er Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis 31 entlang des Berliner Strands, unter anderem für Erkner. In dieser Funktion war er über 5 Jahre auch regelmäßig in Erkner, wo er als

Landtagsabgeordneter die Interessen der Bürger vor Ort vertreten hat.

Mit seiner langjährigen Erfahrung und Engagement auf den verschiedensten Ebenen (Gemeinde, Kreis Land), ist er der richtige Kandidat für den politische Neuanfang in Erkner.

Als Diplom-Volkswirt und promovierter Politikwissenschaftler bringt er auch viel Hintergrundkenntnisse mit, dass er durch seine langjährige Tätigkeit in der Beratung öffentlicher Verwaltungen erworben hat. Sein freundliches und verbindliches

Auftreten kann eine Zusammenarbeit über die Fraktionen hinweg ermöglichen.

Erkner steht vor wichtigen Herausforderungen. Einige Entscheidungen müssen angesichts der zu erwartenden finanziellen Engpässe an die Gegebenheiten angepasst werden. Als Bürgermeister will Dr. Philip Zeschmann dafür sorgen, dass es im Stadtparlament um Sachthemen geht, alle Argumente offen auf den Tisch kommen und die Bürger neue Impulse und klare Schwerpunkte erwarten dürfen.

IHR PARTNER FÜR
STARKE MATERIALIEN UND STARKE PROJEKTE



Mobau PRO
Baustoff-Union

NEUENHAGEN
Zum Mühlenfließ 2
15366 Neuenhagen

BERNAU
Potsdamer Straße 11
16321 Bernau

SEELOW
Am Kleinbahnhof 4
15306 Seelow

WWW.BUN-NEUENHAGEN.DE

MFA
Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß
Möbelservice



15566 Schöneiche • Am Fließ 18
☎ 030 / 64 90 33 40
www.moebelservice-michael-weiss.de

seit 1990
für Sie da!

AUTOBEDARF

FRIEDHELM WIECZOREK

- typenoffene Werkstatt
- Ersatzteile
- Zubehör
- Werkstattausrüstung
- professionelle Fahrzeugaufbereitung

HU und AU:
149,- Euro

Autobedarf Friedhelm Wieczorek, Ernst-Thälmann-Straße 29, 15537 Erkner
Tel. 0 33 62 / 42 93, Fax: 2 16 43, Funk 0171/7 44 77 99

EINLADUNG
zum Tag der offenen Tür
In der Natur zuhause!



Besichtigung von 12 Wohnungen
in der Emma-Reich-Str. 7 und 8

Donnerstag 30.10.25
15-17 Uhr

Neben der Wohnungsbesichtigung in beiden Häusern gibt es auch einen kleinen Imbiss und die Möglichkeit zum Gespräch

✓ Holz aus eigener, nachhaltiger Forstwirtschaft
✓ Energiegewinnung durch Stadtforst Fürstenwalde

STADTFORST FÜRSTENWALDE
Kommunaler Eigenbetrieb

Wohnen
Fürstenwalde
das Leben
das gerne!

Der Maulheld

Ins Feld zog einst ein tapferer Krieger,
sein Feld war das Parlament.
Dort rang er den Feind mit Worten nieder,
wie man es von Maulhelden kennt.

In flammender Rede beschwor er den Sieg:
Man müsse den Feind endlich schlagen!
Er wünschte als Kämpfer man solle den Krieg
ins Kernland des Feindes nun tragen.

Der Feind ist bereit, denn er hat es gehört;
er hat schon mit andern gestritten!
Der Maulheld? Er holte sein Lieblingspferd,
dann ist er vom Hofe geritten.

Bernd Jaeschin

In einem anderen Land

So lautet der Titel eines Romans von E. Hemingway aus dem Jahre 1929. Im Jahr 2025 haben viele Bürger in Deutschland das Gefühl, seit 20 Jahren zunehmend in einem anderen Land zu leben, in dem die Spaltung der Gesellschaft ständig zunimmt und Deutschland sich immer mehr zu einer Hochrisiko-Zone entwickelt. Ursächlich dafür sind:

- Die Agenda 2010 der Schröder-Regierung, die über den Niedrig-Lohn-Sektor den Grundstein für die Altersarmut legte. Jedem denkenden Menschen musste doch vorab klar sein, dass die spätere Rente bei einem Hungerlohn nicht zum Leben ausreichen würde. Zur privaten Altersvorsorge wurde die sog. Riester-Rente initiiert, zurückzuführen auf den ehemaligen Arbeitsminister W. Riester, der damit zum besten Außendienst-Mitarbeiter der Versicherungen aufstieg. Am 1. Januar 2005 wurde das Arbeitslosengeld II (Hartz IV) eingeführt, ab 01.01.2023 abgelöst durch sog. Bürgergeld als staatliche Grundsicherung für arbeitsfähige Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst sichern können. Zur Erinnerung: J. Spahn (CDU) meinte, von Hartz IV könne man gut leben, wollte es aber selbst nicht versuchen (Merke: Das eigene Beispiel ist der beste Ratgeber!) – der „Chefarchitekt“ der Agenda 2010 residiert jetzt als Bundespräsident im Schloss

Bellevue!

- Vor 10 Jahren sprach Frau Merkel (CDU) den legendären Satz: „Wir schaffen das“. Wer ist „wir“ und wurden „wir“ gefragt? Natürlich wurden „wir“ nicht gefragt, das erledigen eigenmächtig unsere abgehobenen „Volksvertreter“! Frau Merkel ist verantwortlich für die jetzige Situation in Deutschland und Europa, zeigt aber keinerlei Reue! Seit 2015 sind 6,5 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland gekommen, von denen etwa die Hälfte (darunter etwa 180.000 Afghanen, 350.000 Syrer und 700.000 Ukrainer) Bürgergeld bezieht, das 2024 rund 47 Mrd. Euro betrug. Die Kosten für die illegale und unkontrollierte Einwanderung belaufen sich auf etwa 400 Mrd. Euro Steuergeld und explodieren weiter – allein das Ankunftscenter in Tegel, das bis Ende 2025 geschlossen werden soll, kostet Berlin täglich 1,17 Millionen Euro! Die Frage, wer das alles bezahlt, ist längst beantwortet. Offen ist, wer daran verdient!

- Während der Corona-Hysterie wurden den Bürgern ihre Grundrechte geraubt. Dafür sorgte die sog. Ministerpräsidentenkonferenz (Frau Merkel und auserwählte Ministerpräsidenten) zusammen mit Vertretern „der“ Wissenschaft (z.B. Prof. Drost, Wieler und Buys u.v.m.). Anerkannte Virologen/Ärzte wurden diffamiert und in ihrer Existenz bedroht, ebenso alle Impfwilligen, die Zweifel an der Notwendigkeit der Impfung, insbesondere an den notzugelassenen mRNA-Impfstoffen hatten. Wie berechtigt das war, tritt immer häufiger zutage, wie die unzähligen Impfpflichter und international klinische Studien zeigen. Das Stichwort „Pandemie der Ungeimpften“ sorgte für eine Spaltung in Familie, im Freundeskreis und in der Gesellschaft. Am liebsten hätte man die Impfverweigerer, auch offiziell als „Bekloppte“ und „Covid-19-Idioten“ bezeichnet, weggesperrt, um die Volksgesundheit zu schützen (man hätte sich ja sogar auf den Amtseid berufen können!). Die dafür Verantwortlichen weisen natürlich jegliche Schuld von sich und werden ganz sicher nicht zur Verantwortung gezogen! So können sie für den Herbst

eine neue Corona-Pandemie planen und dann erfreulicherweise die Verantwortung für erneute Zwangsmaßnahmen auf die WHO abwälzen. Die Produzenten der Gen-Spritzen freuen sich darüber, dass es in Deutschland – anders als in den USA – keine Produkthaftung gibt. Entscheiden Gerichte eventuell auf Entschädigungsleistungen, dann übernimmt selbstverständlich der deutsche Steuerzahler die Kosten!

- Ukraine-Krieg: Richtig muss es natürlich „Der Angriffskrieg Russlands (oder Putins) gegen die Ukraine“ heißen, will man sich an die politischen Vorgaben für den Mainstream-Journalismus halten. Dass jeder Krieg eine Vorgeschichte hat, wird beflissentlich ignoriert. Bei diesem Krieg besteht keine Beistandspflicht Deutschlands. Trotzdem fließen ohne Ende Milliarden Euro der deutschen (und EU-) Steuerzahler in die Ukraine, um dort angeblich unsere Freiheit zu verteidigen und der vermeintlichen Bedrohung Europas durch Russland entgegenzutreten! Dadurch entstehende Finanzlücken versucht man, durch Rekordverschuldung, Griff in Beitragskassen und Sozialabbau zu schließen. Die Deutschen sollen mehr arbeiten, das Rentenalter angehoben werden, die Rentner ein soziales Jahr leisten und wehrdienstverpflichtete Soldaten für Volk und Vaterland kämpfen/sterben. Wenn nicht in Bälde ein Politikwechsel erfolgt, dann ist der Untergang Deutschlands besiegelt. Rette sich, wer kann!

Dr. H.-J. Graubaum

Der Herbst

Der Herbst kündigt sich leise
nun an in Wald und Flur.
Hört, eine kleine Meise
singt uns ein Liedchen nur.

Erweckt von Morgenröte
erfreut sie sich am Licht.
Es klingt nicht wie die Flöte
auch wie die Geige nicht.

Die ander'n Vögel fliegen
schon länger Richtung Süden,
um dort zu überwintern
samt ihren großen Kindern.

Welch riesengroße Strecken
sie dabei überwinden,
und fliegen manche „Ecken“,
sie gut zurecht sich finden.

In manchem kleinen Garten
im Vogelhäuschen warten
die Körner, Kapseln, Samen
mit ganz verschied'nen Namen.

Sie dienen nun als Speise
für Fink und Spatz und Meise
an langen Wintertagen.
Sie müssen sich nicht plagen,

um Futter stets zu finden
in Erde, Laub und Rinden.
Die Wälder sind nun kahl,
im Licht so kalt und fahl.

Die Rehe, Hirsche, Hasen
finden noch unterm Rasen
ein schmackhaft gutes Blatt
und werden davon satt.

Erst hat der Herbst die Blätter
gefärbt im bunten Ton,
nun ist oft trüb das Wetter,
der Himmel grauer schon!

Die Felder, abgeerntet,
zum Teil auch neu bestellt,
sie ruhen aus vom Sommer,
den Bauern dies gefällt.

Tief aus der Erde steigen
Nährstoffe wieder auf,
der neuen Frucht sie zeigen
dies ist der Jahreslauf!

Die Ernte ist beendet,
mit Dank man daran denkt,
Manch Segen wird gesendet,
uns wurde viel geschenkt.

Die Nächte sind nun kälter,
und alle werden älter,
mit dicker Jacke, Schal und Mütze
beachtet man auch jede Pflanze.

Es regnet öfter, Nebel steigen
vom Boden auf und wollen zeigen:
Beendet sind die lauen Nächte,
der Herbst verlangt nun seine Rechte!

Die Autos brauchen andre Reifen,
die Straßen glatt mal wie mit Seifen.
Es wird spät hell und zeitig dunkel
im Gegenlicht ist's oft Gefunkel.

Der Wind rauscht in den Zweigen,
erschüttert manchen Baum,
im Sturme sie sich neigen,
zwar ändern sie sich kaum.

Doch unter schweren Lasten
von Schnee und Eis sodann,
muss mancher Ast dann bersten,
der sie nicht tragen kann.

Denn später kommt der Winter,
die schöne Weihnachtszeit.
Viel Gutes steht dahinter
für Groß und kleine Leut'!

Jörg Große

Tagesschau in einfacher Sprache

Guten Abend, Bürgerlein
Hört brav zu, ja so ist's fein
Putin, der ist richtig böse
Aggressiv und auch nervös

AfD ist ziemlich rechts
Ist ganz schrecklich, furchtbar, ächz
Die Partei muss schnellstens weg
Das ist Ernst und nicht ein Gag

Auch das BSW ist blöd
Was es sagt, ist sehr, sehr öd
Mag den Putin, na, na, na!
Das ist schlimm und nicht haha

Legt euch schlafen, Bürgerlein
So ist's brav, ja so ist's fein
Ihr wisst jetzt ja gut Bescheid
Mehr gibt's, wenn ihr größer seid

Eugen Zentner

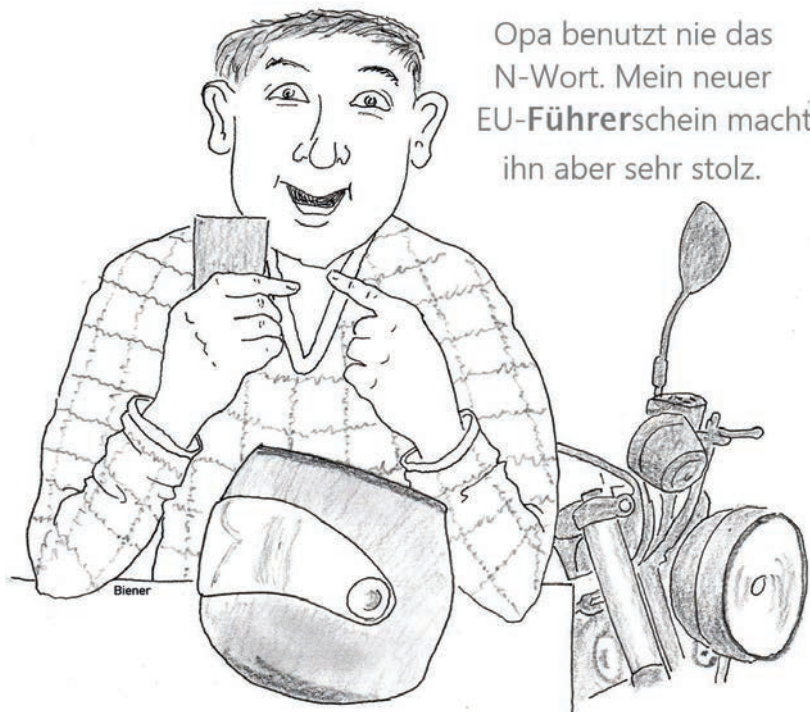
„Kulturelle Aneignung“

Focus: Westdeutsche leitet DDR-Museum – für viele Ostdeutsche scheint das ein Affront zu sein

Ich kann mich den ostdeutschen Empfindungen nur anschließen. Das Gefühl der Ostdeutschen kann sie definitiv nicht nachempfinden, da kann sie sich „intellektuell“ noch so sehr bemühen; erkläre einem Blinden die Farbe blau. Bereits ihr vorheriger Job in den Dresdner Kunstsammlungen zeigt, dass sie nicht zu den aussortierten und nie wieder Fuß fassenden ostdeutschen Historikern zählt und ganz offensichtlich die Vorwürfe nicht versteht. Verstehen will. Das Nichtverstehen bringt immerhin einen regelmäßig (vielleicht sogar gut) bezahlten Job. Abgesehen von der noch immer stattfindenden Diskriminierung (unterschiedliche Bezahlung in Ost und West) bis hin zur

Leserkarikatur von Siegfried Biener

Opa benutzt nie das
N-Wort. Mein neuer
EU-Führerschein macht
ihn aber sehr stolz.



Nichtanerkennung von Berufsabschlüssen noch immer! Ganz sicher gäbe es die einen oder anderen arbeitslosen Ostdeutschen, die die Stelle hätten gut ausfüllen und gebrauchen können! Nach nicht anerkannter Ausbildung!

Was für eine Selbstgefälligkeit. Gratulation nach 35 Jahren „Vereinigung“! Da fällt mir die Äußerung einer Museumsmitarbeiterin aus Marburg gegenüber einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Wartburg mit 40 Jahren Berufserfahrung ein: „Ach, Wissenschaft hatten die im Osten auch?“

Als Versöhnungsangebot schlage ich vor, die Dame stellt ihre Stelle wieder einer/m Ostdeutschen zur Verfügung. Ob sie wohl das Format hat?!

Susanne Fischer

Nagel auf den Kopf

Hallo Herr Knaupp, hallo Herr Hauke. Die Berichte und Kolumnen aus Ihrer beider Federn interessieren mich und meine Frau seit Jahren. Sie verstehen es immer wieder, den Nagel auf den Kopf zu treffen.

Leider scheint dies bei vielen unserer Mitbürger keinen Reflex auszulösen – schließlich gibt es ja noch etwas zu essen und zu trinken, und das gesponsorte TV lenkt ja auch den ganzen Tag ab.

Weiter so! **Dieter Fischer**

Da werden Sie geholfen

Keine Sorge, meine deutsche Sprache habe ich nicht verlernt. Mit diesem Marketing-Spruch möchte ich mir Aufmerksamkeit erheischen für Herrn PD Dr. Micheal Nehls (<https://michael-nehls.de/>). Er gibt sein Wissen und seine Erfahrungen insbesondere zu Alzheimer, Long Covid, Post Vac, Chronischer Erschöpfung, Depression und Konzentrationsstörungen bekannt. Dabei empfiehlt er, das Spurenelement Lithium anzuwenden. Das geht natürlich nur mit ärztlicher Hilfe, wobei zunächst vom Patienten ein Blutbild anzufertigen ist. Das kostet i.d.R. EUR 23,90. Danach kann in einer qualifizierten Apotheke eine individuelle Lösung zur Einnahme angefertigt werden. Ich wünsche jedem Menschen Heilung, der durch Corona-Impfungen erkrankte.

Es ist eine Möglichkeit die angegriffene Gesundheit in großem Umfang wieder zu erlangen. Wem es hilft, sollte es weiterempfehlen. Wem Gesundheit unwichtig ist, kann sich natürlich weiterhin gern gegen Corona, Grippe und RSV impfen lassen.

Und noch einmal zur deutschen Sprache. Ich fühle mich überall dort in meiner Heimat, wo deutsch gesprochen wird. Dieser präzisen, lebendigen Sprache der Welt gehört meine Liebe, und dort fühle ich mich in meiner Heimat. Das sollten sich die Generation Z, SMS-Texter, Tik Toker, Instagramer und alle Schüler in jedem Alter hinter die Ohren schreiben, sonst werden sie nicht geholfen. Noch eins: Ich bin kein Arzt, ich habe nur diese Hilfe für bedürftige Leser gefunden. Eine persönliche Verbindung oder ein finanzielles Interesse zu dem Link bzw. zu Herrn Dr. M. Nehls bestehen auch nicht. **Dr. R. Heinemann**

Rechtsextremer Hetzer!

Zum Kommentar: „Gewalt kein Aufreger – Demo dagegen schon“

Guten Tag, Herr Hauke,

Ihr Kommentar folgt leider der üblichen Kombination von massiver Übertreibung und falschen Behauptungen. So zitieren Sie den Vater des Opfers, dass der syrische Täter aufgrund seines Status mehr Schutzrechte habe als die „eigenen Bürger“. Das ist völliger Unsinn, ein Geflüchteter hat weniger Rechte als Einheimische. Wenn er nicht im Gefängnis sitzt, hat das andere Gründe, die man natürlich kritisieren kann. Zu behaupten, er habe sogar mehr Rechte als andere ist jedoch eine Lüge, um Stimmung zu machen. Ihre Behauptung, man dürfe über die Herkunft der Täter nicht sprechen, ist offensichtlich Unsinn, da das z.B. auch in der von Ihnen kritisierten MOZ stand. Außerdem wird inzwischen sehr, sehr viel über die Herkunft von Tätern gesprochen. Ja, der letzte Bundestagswahlkampf war doch sehr geprägt davon. Statt sich zu freuen, behaupten Sie jedoch einfach, man dürfe es nicht, um sich als unterdrückter Kämpfer für die Wahrheit zu inszenieren.

Sie zeichnen ein absurdes Zerrbild von einerseits massiv gewaltbereiten Migranten und andererseits völlig naiven und verlogenen deutschen Wahrheitsverdrehern. Sie behaupten, man gelte als „gesichert rechtsextrem“, wenn man ein konsequentes Handeln gegen Straftäter fordert. Das ist natürlich Quatsch. Wer allerdings ständig so tut, als ob Migranten überwiegend gefährlich sind, wer in maßloser Übertreibung behauptet, Migranten würden täglich „unzählige Messerattacken, Vergewaltigungen, teils von ganzen Gruppen begehen“, wer Deutsche ausschließlich als Opfer beschreibt und wütend wird, wenn über Migranten als normale Menschen berichtet wird, wer sogar behauptet, Migrantengewalt sei „gewollt“ – der ist niemand, der eine unterdrückte Wahrheit ausspricht. Der ist ein rechtsextremer Hetzer.

Sie beklagen „rabiate Einseitigkeit“? Das ist genau das, was Sie und die AfD ständig machen. Das ist das, was die AfD bei ihren Kundgebungen macht und was Sie brauchen, um Hass und Wut zu schüren.

Jede Differenzierung würde diesen Effekt verwässern. Jeder weiß, dass die weit überwiegende Mehrzahl der Migranten friedlich ist. Jeder weiß, dass der Arbeitskräftemangel ohne Migration niemals beherrschbar ist. Jeder weiß, dass nicht nur Migranten Deutsche belästigen, sondern dass Migranten Rassismus erfahren, auch gewalttätigen. Es sind viele Dinge wahr, es gibt nicht nur eine Seite. Sie haben Recht, dass in der Vergangenheit über Probleme der Migration zu inkonsequent berichtet wurde, dass viele auch weggehen haben. Dass das (an sich positive) Bedürfnis, Menschen zu helfen mitunter dazu geführt hat, Probleme zu leugnen.

Aber – das hat sich erstens geändert. Und zweitens löst man Probleme niemals, wenn man blind um sich schlägt und nicht genau hinschaut. Wenn Sie wütend mit Hämmern werfen, treffen Sie auch ein paar Nägel. Vor allem aber machen Sie das Haus kaputt. Aber das ist ja das, was die AfD will. Sie wird als rechtsextrem eingestuft, weil sie verfassungsfeindlich und menschenverachtend ist. Nicht weil sie gegen Straftäter ist.

Sie beklagen, dass die MOZ schrieb, dass die AfD gegen Migranten demonstrierte. Dabei ist es doch wahr. „Kundgebung gegen Migrantengewalt“ schrieb die AfD. Man kann gegen Gewalt demonstrieren, ohne den Eindruck zu erwecken, die allermeisten Migranten seien gewalttätig. Man könnte differenzieren. Man will aber nicht. Schade.

Stephan Holzapfel

Aufrichtige Wertschätzung

Lieber Jan Knaupp, ganz herzlichen Dank für Ihre Kolumnen, die ich immer noch und immer wieder regelrecht genieße. Sie treffen dabei mit Ihrer erfrischenden Art genau den Nerv der Zeit.

Besonders die letzte enthält auch wieder Informationen, die nicht öffentlich weiter publiziert werden und die Menschen, abgelenkt von Angst & Panikmache oder Brot & Spiele, gar nicht erreichen sollen. Dafür meine aufrichtige Wertschätzung!

Annett Nuklies

Die Luntten sind gelegt

Wir stellen fest: ohne die machthabende Elite der polyethnischen Einwanderungs- und nachrevolutionären zusammengewürfelten „Nation“ der USA geht eigentlich (seit langem) weltweit fast nichts. Wir haben ja immerhin bei der Fundamentlegung ein Drittel Deutsche zur Gründernation beigetragen. Und im Sog von ihnen die Arschkriecher, Folgewilligen, Transatlantiker in unserem schönen Heimatland. Sie haben einen Plan (Egon Olsen und seine Bande): Sie legen Euch fein säuberlich zu Grabe. Der Geheimcode lautet „zivil-militärische Zusammenarbeit“. Darunter versteht man THW, Arbeitsagentur, Polizei, Feuerwehr, Hafen, Krankenhäuser, Apotheken, Verkehrsunternehmen... Dafür soll es schon regelrecht (sogenannte) Kommandos geben (in jedem Kreis?), die jeweils einen Chef hat, der z.B. Reservisten einberufen kann, ihm zu assistieren. (Berichten die Medien darüber?) Das ganze Bundesgebiet umfassend gibt es Treffs beauftragter Militärs mit OBs, Landräten und Heimatschutzverbänden. Die Arbeitsagentur übrigens kann nach dem (aus den 60er Jahren stammenden) Arbeitssicherstellungsgesetz Bürger mit der Auflage „Arbeitszwang“ einberufen. Und es ist auch institutionell vorgesorgt

mit dem BBK: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (gegründet 2004). Absolut neu im Käfig um uns rum: der Nationale Verteidigungsrat mit dem Chef Jakob Schrot (u.a. Transatlantic Masters 2013 - 2016 der University of North Carolina...). Bundesländer und Regionen beziffern (nach wessen Aufforderung?) Aufnahmekapazitäten für Krankenhäuser. In MV verfährt man nach dem „Kleeblatt Nord“ und meldet: 60 andere Institutionen (welche?) denken über Bestand und Neubau von Bunkern nach.

Das BBK jubilierte vor einigen Tagen, dass der von ihnen verantwortete bundesweite Alarmtag hervorragend funktionierte und mahnt, an Vorrat von Arzneimitteln/Verbrauchsmaterial/ Jodtabletten zu denken. Der Bundestag beschließt, aus dem legendären Sondervermögen die Bahn zu bedenken für (ei der Daus) die Strecken nach Tschechien, Österreich, Slowakei; Aufmarsch Ost....

Der Stadtrat zu Zwickau beschloss „Verbot von Werbeauftritten der Bundeswehr in Schulen“. Da meldete sich die Rechtsschutzbehörde (schon mal gehört davon?): könnt ihr knicken, nichts da – und verbot es!

Das alles belegt die absolute Fragwürdigkeit der machtausübenden Elite der BRD. ür einen betreuten, spektakulären Abgang von der schönen Erde ist gesorgt. Lust darauf? Wir müssen aufmerken, aufmucken, aufbegehren! Die Luntten sind gelegt.

Frank Schubert

Post aus der Schweiz

Es freut mich zutiefst, dass es auch in Deutschland noch Stimmen gibt, welche sich dem Mainstream entgegenstellen.

Hier in der Schweiz sind auch Grüne und Linke bestrebt, unseren Staat in Richtung EU zu treiben und so den sicheren Niedergang herbeizuführen.

Wir hoffen und beten, dass die Abstimmung vom kommenden Jahr uns nicht in die Arme der EU treibt.

Große Sorgen bereitet mir auch die zunehmende Digitalisierung in allen Bereichen. Das kommende digitale Geld nimmt uns ein großes Stück unserer Freiheit weg; wir werden immer gläserner.

Es wird mir auch angst und bange, als ich Ihren Artikel gelesen habe „Gewalt kein Aufreger – Demo dagegen schon“.

Ich bin schon soweit und überlege mir, ob ich überhaupt wieder mal nach Deutschland gehen soll. Als bekennender Christ und Israelfreund wird das Leben auch in der Schweiz immer schwieriger.

Zum Artikel von Jan Knaupp „Hurra, Hurra, der Herbst ist da“ sehe ich klare Parallelen zur Schweiz, wo geldgierige Politiker und auch andere nicht genug Geld scheffeln können. Es ist einfach nur traurig – sehr traurig. Dabei erinnere ich mich immer wieder an die folgenden Worte in Matthäus 16, Vers 26, wo es heißt „Denn was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein [ewiges] Leben verliert?“

Auch hier in der Schweiz wurden wir durch die Medien und sogar durch Bundesratssprecher haushoch angelogen. Aufarbeitung ist auch hier ein Fremdwort.

Herzliche Grüße und eine gesegnete Woche. **Bernhard Koch**

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Trau nicht den „Experten“!

In wenigen Tagen wird wieder an den Mauerfall, die friedliche Revolution, die Wende und wie die Formulierungen alle heißen mögen, erinnert. Von westdeutschen Experten natürlich. Nur diese haben den „objektiven Abstand“ zur Beurteilung der damaligen Ereignisse. Schließlich wussten diese schon immer, dass die DDR eine böse Diktatur, bestehend aus Stasi + maroder Wirtschaftsstruktur + unfähiger SED-Führung war. Klar, als der Ost-Staat auf Wunsch der Mehrheit der DDR-Bürger gekapert wurde, musste den Ossis erst mal alles beigebracht werden – wie gearbeitet wird, aber auch wie in der Demokratie zu denken ist. Dafür entsandte der Westen ganze Regimenter an „Experten“, die sämtliche Schaltstellen in Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur besetzten. Da die Ossis aber viel „sperriger“ als gedacht sind, müssen diese Posten und Pöstchen weiter in westlicher Hand bleiben. Wer dies moniert, dem wird Spaltung nachgesagt. Sind wir nicht alle gleich? Außerdem haben wir Ossis immer noch zu lernen – vom Westen lernen heißt... Muss sich wohl auch der Landrat von LOS gedacht haben, als er gemeinsam mit seiner SPD-Kulturministerin – Parteidisziplin verbindet – die Westdeutsche Christine Gerbich ins Amt der Leiterin des DDR-Museums in Eisenhüttenstadt hievte. Frau Gerbich ist kein Vorwurf zu machen, dass sie sich auf den ausgeschrieben Posten bewarb. Merkwürdig ist dennoch, dass unter 29 Bewerbern (sie war wohl die einzige westlich sozialisierte Kandidatin) ausgerechnet sie „erwählt“ wurde. Zuletzt war sie Co-Leiterin der Abteilung Vermittlung, Outreach und Gesellschaft der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Hat wohl nur bedingt mit DDR-Geschichte zu tun. Ausschlaggebender könnte sein, dass Frau Gerbich verschiedene Veranstaltungen moderiert hat, in denen es um die „richtige“ Haltung ging; s. <https://kunsthauseisenhuettenstadt.de/veranstaltungen/rassismus-und-antisemitismus-trauern-und-widerstand-in-der-kunst/> + <https://www.hsozkult.de/event/id/event-145564> (offen? kritisch? inspirierend? Museen als aktive Orte der Demokratie) + <https://www.skd.museum/programm/welche-verantwortung-tragen-wir-reden-ueber-den-deutschen-kolonialismus-und-seine-folgen/>.

Wollte unser Landrat eine Expertin für „unsere Demokratie“ ins „blaue“ Eisenhüttenstadt holen? Auf die antifaschistische Brandmauer ist auf jeden Fall Verlass. Passt auch zum Fakt, dass in der Kultur der Anteil ostdeutscher Führungskräfte von 9,3 auf 6,8 Prozent abgenommen hat; trotz SPD-Beteuerung zum Umsteuern. Quelle: <https://www.diebrandenburger.de/soziales/ostdeutsche-in-chefesseln-anteil-steigt-nur-langsam-3056261> (Elin-monitor)

Auch bei „Brandenburg aktuell“ wird gern auf Experten zurückgegriffen. Gründliche Recherche gehört offenbar nicht zum Handwerkszeug einer Frau Maushake. In ihrem aktivistischen Haltungsjournalismus (Lieblingsvokabel „umstritten“) schürt sie derzeit die Hysterie über russische (?) Drohnen; gedeckt von einem ideologiestärkten Innenminister Wilke. Bekanntlich ist Russland das neue Mordor und Putin der Wieder-

gänger von Sauron („Herr der Ringe“). Da verwundert es nicht, wenn der böse Putin Drohnen ins friedliche Mittelmeer (=Deutschland) schickt. Aber unsere Experten wie Generalissimus Pistolerus oder Feldherr Kiesewetter haben aufgepasst: „Jeder Schuss ein Russ“ äh, eine russische Drohne. Was bedeuten Tatsachen – in Deutschland sind insgesamt weit über 400.000 Drohnen in Umlauf. Mit 359.000 Drohnen wird der größte Teil davon privat genutzt (Stand 2023). In Litauen waren es Zigaretten-Schmuggler, in Norwegen, beim Frankfurter Flughafen sowie beim Warschauer Präsidentenpalast „Hobbydrohnenpiloten“, die ihren Neuerwerb testen wollten –, wenn uns doch „Experten“ „aufklären“.

Ein Experte der höchsten Güteklasse ist Ökonomieprofessor Marcel Fratzscher; selbstredend westlicher Herkunft. Nun hat er derzeit ein schwieriges Los – der deutschen Wirtschaft geht es blendend, so dass er nicht gebraucht wird; andererseits muss er sein neues Buch vermarkten. Auch unsere „Wirtschaftskoryphäe“ Keller bedarf seiner Expertise nicht. Zum Glück hat dieser „Experte“ immer ein paar Ratschläge in seinem „Köcher der Weisheit“. Ein verpflichtendes soziales Jahr ab 18 (wie von der CDU vorgeschlagen) lehnt er ab: „Ich bin dagegen. Ich sehe vor allem, dass die ältere Generation ihrer Solidarität gegenüber der jungen Generation wieder gerechter werden muss.“ Klar, schließlich haben die älteren Jahrgänge ihr Leben lang nur die jungen Leute schurigelt und zur Kinderarbeit angehalten. Stattdessen schlug Fratzscher vor, dass Rentnerinnen und Rentner nach dem Berufsausstieg ein verpflichtendes Jahr für die Gesellschaft leisten könnten, etwa in sozialen Einrichtungen oder im Bereich der Verteidigung. Jeder solle dabei frei wählen können, in welchem Bereich er sich engagiert. Die NVA-erprobten Senioren als Ausbilder an die Ostfront und die Westsenioren helfen beim Ausfüllen der Formulare im Asylbewerberheim? Der „Clou“: Auf die Frage, ob er ein Höchstwahlatler von 70 Jahren befürworten würde, antwortete der Ökonom: „Wenn Menschen in den ersten 18 Jahren nicht wählen dürfen, dann sollten sie in den letzten 18 Jahren ihres Lebens auch nicht wählen dürfen.“ Warum fällt mir bei Fratzscher der Name Karl Hans Janke ein? Janke war ein technisches Genie (ein Experte), der als „verrückt“ zeitlebens in der Klinik Wernsdorf festgehalten wurde (sehenswerte Ausstellung; s. <https://www.wernsdorf.de/seite/675176/ausstellung-karl-hans-janke-im-geb%C3%A4ude-21-des-schlusses-hubertusburg.html>). Tragisch, wenn Genies als psychisch gestört gelten und professorale „Experten“ psychisch gestört sind. Was allerdings zum heutigen Deutschland passt.

Jeder Mensch besitzt die organischen Voraussetzungen zum eigenen Denken (Kant: Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen) – also: Trau nicht (blind) den „Experten“!

Dr. Klaus Dittrich

Agenda 2030 – Der neue Angriff auf die Arbeitnehmer

Mit dem sogenannten „Herbst der Reformen“ kündigt sich eine neue Welle des Sozialabbaus an. Wieder wird von „Mut zu Veränderungen“ gesprochen – doch wie schon unter Schröder bedeutet das nichts anderes als neue Opfer für die Werkstätigen und neue Gewinne für das herrschende System.

Wenn heute Politiker von „Reformen“ reden, sollten bei der arbeitenden Bevölkerung alle Alarmglocken schrillen. Die Agenda 2010, die Anfang der 2000er Jahre unter Gerhard Schröder und Joschka Fischer umgesetzt wurde, war ein massiver Angriff auf soziale Errungenschaften. Unter dem Vorwand, Deutschland müsse „fit für die Zukunft“ werden, wurden Arbeitsrechte beschnitten, die Rente gekürzt und die Arbeitslosenhilfe auf ein Minimum gedrückt.

Das Schlagwort „Fördern und Fordern“ diente als Deckmantel für Zwang und Disziplinierung. Millionen wurden in Leiharbeit, Minijobs und prekäre Beschäftigung gedrängt. Der Kündigungsschutz wurde ausgehöhlt, und mit der Einführung der Hartz-Reformen entstand ein gewaltiger Niedriglohnsektor.

Die Agenda 2010 war kein persönlicher Einfall Schröders, sondern die konsequente Umsetzung der Forderungen der deutschen Monopole. Die Lissabon-Strategie von 2000 hatte die Europäische Union auf einen harten Konkurrenzkurs eingeschworen. Ziel war, die EU zur „wettbewerbsfähigsten Wirtschaft der Welt“ zu machen – auf Kosten der Arbeiter.

Für Deutschland hieß das: Lohnsenkung, „Flexibilisierung“ und Sozialabbau. Schon damals forderten der Bundesverband der Deutschen Industrie und der Arbeitgeberverband „Reformen“, um den „Standort Deutschland“ für Investoren attraktiver zu machen. Die Regierung tat, was von ihr verlangt wurde. Die Kommission unter VW-Manager Peter Hartz war nichts anderes als ein Werkzeug der Konzerne.

Heute erleben wir die gleiche Entwicklung unter neuen Parolen. Wieder wird von „Modernisierung“ und „Effizienz“ gesprochen. Eine „Kommission zur Sozialstaatsreform“ soll Vorschläge erarbeiten, wie Leistungen gekürzt und Bürokratie abgebaut werden kann – natürlich nicht für die Lohnabhängigen, sondern für die Konzerne.

Die Bundesregierung plant unter dem Deckmantel einer Haushaltskonsolidierung, erneut Sozialleistungen zu beschneiden. Arbeitslose, Rentner, Frauen und Jugendliche sollen die Krise bezahlen, während Unternehmen entlastet werden.

Die Geschichte der Agenda 2010 zeigt, dass Reformen im kapitalistischen System nicht den Arbeitnehmern, sondern

der herrschenden Klasse nützen. Der Sozialstaat wird nur so weit „modernisiert“, wie es den Profiten dient. Wer jetzt auf Einsicht oder soziale Gerechtigkeit von oben hofft, täuscht sich selbst.

Nur die organisierte Gegenwehr der arbeitenden Masse kann verhindern, dass sich die Geschichte wiederholt. Der Herbst der Reformen darf nicht zum Winter der sozialen Kälte werden.

Helmut Schmid

Totalverweigerer unter sich

Sehr geehrter Herr Hauke, die Regierung aus CDU und (ehemaliger) SPD, die von Regierungsmedien wie ARD und ZDF nicht mehr „große Koalition“ (GroKo) genannt wird, weil sich wohl selbst dort inzwischen herumgesprochen hat, dass die Menschen im Lande schon lange keine große Koalition mehr wollen (und so lässt man sie wenigstens verbal verschwinden), hat einen „Herbst der Reformen“ angekündigt. Das klingt entschlossen und innovativ. Allerdings ist absolut nichts Neues daran. Begleitet von einem gewaltigen Trommelfeuer der Regierungspropaganda geht es nämlich wieder einmal gegen die Ärmsten der Armen, zu denen wir, geht es mit der Zerstörung der deutschen Wirtschaft so weiter, schneller gehören könnten als wir uns vorzustellen vermögen.

Denn die bereits rund sechs Millionen (!) Empfänger von „Bürgergeld“, das nun wieder „Grundsicherung“ heißen soll, betreiben nach Meinung der Bundesregierung argen Missbrauch der ach so großzügigen Leistungen, die übrigens seit zwei Jahren nicht mehr an die Inflation angepasst wurden. 100 Millionen Euro werden angeblich jährlich veruntreut. Das ist zwar 90 mal weniger als Klingbeil (SPD) jährlich an Kiew verschleudert, klingt aber viel, obwohl es nur knapp 1,40 Euro pro Person und Monat sind. „Skandal!“, schreit da die Regierungspresse. Nun müsste aber dringend der Rotstift angesetzt werden. Merz (CDU), Klingbeil und die als „Parteilinke“ vermarktete Bas (SPD) liefern prompt. Und der brave Spieß, der gar nicht merkt, dass es ihm demnächst selbst an den Kragen gehen wird, spätestens, wenn auch sein Arbeitsplatz in die USA abwandert, atmet erleichtert durch. Endlich geschieht etwas!

Seriöse Quellen belegen, dass die reichsten 0,1% der Deutschen, Multimillionäre und Milliardäre, Jahr für Jahr rund 100 Milliarden (nicht Millionen!) Euro an Steuern „vermeiden“, also hinterziehen, mittels rechtlicher Hintertüren, die ihnen von hilfsbereiten Bundesregierungen gebaut wurden. Das ist das Tausendfache dessen, was die Armen angeblich erschleichen. Hier sehen Bas (die „Parteilinke“), Merz und Klingbeil keinen Handlungsbedarf. Das wären – wenden wir die gleiche Berechnungsmethode an – nicht 1,40 Euro sondern über 100.000 Euro pro Kopf und Monat. Dafür interessieren sich Merz & Co. nicht. Es sind die BlackRock- und Cum-ex-Klienten, die als Steuer-Totalverweigerer unter besonderem Schutz der Bundesregierung stehen. Lieber geht man gegen „Totalverweigerer“ unter den Ärmsten vor. Während die totalverweigernde Bundesregierung konsequent wegschaut, wo wirklich

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“
(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

etwas zu holen ist.

Apropos: Frau von der Leyen (CDU) (total)verweigert seit Jahren trotz ge-
richtlicher Anordnungen die Heraus-
gabe dienstlicher Kurznachrichten, mit
denen sie zunächst als „Ministerin“ in
Deutschland und nun als ungewählte
EU-Kommissionschefin ihr anvertraute
Steuergelder in dreistelliger Milliarden-
höhe veruntreut hat, zum Beispiel für
überbeuerte Giftspritzen und Kriegswaf-
fen, beides keine Zuständigkeit der EU.
Denn diese Nachrichten seien privat.
Aber Leyen möchte, dass alle Nachrich-
ten, die sich EU-Bürger durch Medien
wie WhatsApp oder Snapchat privat
senden, lückenlos offengelegt und über-
prüft werden („Chatkontrolle“). Wer
hierin einen Widerspruch zwischen dem
persönlichen Verhalten von der Leyens
und ihren Forderungen an alle anderen
Bürger entdeckt, darf ihn behalten. Es ist
als würde man die Deutsche Post AG, die
Pin AG und alle anderen Postdienstleister
dazu verpflichten, jeden einzelnen priva-
ten Brief vor der Zustellung zu öffnen,
um zu prüfen, ob etwas „Verbotenes“ da-
rin steht. Dieser Plan ist gerade äußerst
knapp gescheitert, aber er wird mit Si-
cherheit wiederkommen, sobald die Lage
günstiger ist.

Überhaupt hüllen sich so manche Da-
men (und natürlich auch Herren) im
EU-Parlament (und nicht nur dort) gern
in geheimnisvolles Schweigen. Zum Bei-
spiel von der Leyen (CDU) und Strack-
Zimmermann (FDP). Vielleicht haben
sie irgendwo gelesen, dass eine Frau durch
die Aura des Geheimnisvollen attrakti-
ver wirkt. Beide hätten es bitter nötig.
Sie wurden nach ihren Beziehungen zur
Rüstungsindustrie und Provisionszah-
lungen befragt und beide verweigerten
jede Auskunft. Manchmal sagt Schweigen
mehr als tausend Worte. Während
von der Leyen die Frage seit nunmehr
neun (9) Monaten ignoriert, erging sich
Strack-Zimmermann erwartungsgemäß
in wüsten Beschimpfungen gegen den
Fragesteller. Das mit der gesteigerten At-
traktivität hat also zumindest in ihrem
Falle nicht geklappt. Der britische Ex-
Premier Boris Johnson soll laut Guardian
übrigens 1 Mio. Pfund von einem Rüs-
tungssaktionär kassiert haben, um den im
April 2022 „drohenden“ Friedensschluss
zwischen Russland und der Ukraine zu
verhindern. Leider erfolgreich.

Das viel beklagte deutsche Haushalts-
defizit entspricht ziemlich genau den
Ausgaben für „die Ukraine“, also deren
korrupte Hinterleute. Nun, da der Krieg
ganz anders endet als geplant, suchen
die Regierenden der EU-Länder händ-
ernd einen Ausweg. In ihrem Hoch-
mut haben sie nicht einmal einen Plan
B entwickelt. Nun wissen sie nicht, wie
sie uns die Niederlage, die doch sowieso
jeder sieht, verkaufen sollen. Wenn sie es
zugeben, müssen sie ihren warmen Ses-
sel räumen. Also versuchen sie – wie ein
Einbrecher, der nach dem Bruch das gan-
ze Haus niederbrennt, um seine Spuren
zu verwischen – den dritten Weltkrieg
auszulösen, in der Hoffnung, das eigene
Totalversagen dann auf „Putin“ schieben
zu können. Mit Intellekt hat das wenig zu
tun, und ich fürchte, dass sie wirklich so
dumm sind. Den Schaden hätten jeden-
falls wieder wir alle. Wie lange wollen wir
noch untätig zusehen?

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie
stets bar,
Dr. H. Demanowski

Kollektiver Selbst- mord des Landes

Verbrennerverbot 2035. Hamburg wird
durch Bürgerentscheid 2040 klimaneutral
und ganz Deutschland durch Merz und
die alte Bundestagsmehrheit per 2045.
Der kollektive Irrsinn greift um sich und
zerstört Industrie, Wirtschaft Wohlstand
Mittelschicht und Mittelstand. Er ist aber
Mehrheitsmeinung und also wird es getan.
1945 war es Mehrheitsmeinung, Deutsch-
land wieder aufzubauen und erfolgreich
zu machen. Hat bis 1990 erfreulich gut
funktioniert. Dann kam 1998 die Ener-
giekrise ins Nichts als Teilstrategie der
Zerstörung Deutschlands. Viele andere
folgten nach. Atom-Aus, Nordstream-
sprengung, Sanktionspakete, die Deutsch-
land vernichten. Masken, Impfungen,
Lockdowns, unqualifizierte Massenmigra-
tion. Die Demokratie zeigt ihre hässlichste
Fratze. Mit Merkel, Spahn
und von der Leyen nahm
das so richtig Fahrt auf.
Die komplette Zerstörung
von allem, was zwischen
1945 und 1990 aufge-
baut und erwirtschaftet
worden ist, ist weiterhin
mehrheitsfähig. CDU,
CSU, SPD und andere
werden gewählt, weil sie
Deutschland systematisch
und dauerhaft zerstören. Einige wenige
fühlen sich dabei unwohl, aber die Mehr-
heit für eine komplette Zerstörung des
Landes steht in Treue fest. Der kollektive
Selbstmord dieses Landes ist die wün-
schenswerte geistige Haltung, der sich jede
Vorstellung von einem wirtschaftlich und
kulturell erfolgreichem Land gefälligst
unterzuordnen hat. Voller Begeisterung
werden „aus erzieherischen Gründen“
Kraftwerke weggesprengt, die noch für
Dutzende von Jahren Energie hätten lie-
fern können. Die sogenannte „bürgerliche
Mitte“ macht dabei voller Begeisterung
mit, weil sie Schiss hat, dass ihr die Antifa
die Parteibüros abfackelt, wie sie es gerade
auch beim Jagdschloss von Fürstin Gloria
getan hat. Söder und Aiwanger haben Isar
2 stillgelegt und lassen die Kühltürme von
Gundremmingen am 25. Oktober weg-
sprengen. Grafenheinfeld war schon im
August 2024 dran.

Deutschland sprengt sich nach Mehr-
heitswillen seine Zukunft weg. In Ham-
burg lief das unter der Überschrift „Zu-
kunftsentscheid“. Die Hamburger haben
es am 12. Oktober mehrheitlich ent-
schieden. Hamburg hat keine wirtschaft-
liche Zukunft mehr. Bisher war es eine
der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen
Deutschlands. Jetzt wird abgebaut, was
das Zeug hält.

Hamburg war auch schon der Flugha-
fen, der kein Flugbenzin mehr hatte und
deshalb Dutzende von Flügen absagen
musste. Irgendwelche Hirnis entscheiden
dort und sind der Verantwortung nicht
gewachsen. Einfache Grundsätze gehen
diesen Leuten nicht ins Hirn rein, deshalb
nochmal in Kürze:

- 1) Den natürlichen Klimawandel auf
dieser Erde gibt es schon seit 3,2 Milli-
arden Jahren, und Lebewesen mussten
sich immer wieder daran anpassen, um zu
überleben.
- 2) CO₂ ist ein Nutzgas. Ohne es wäre die
Erde nicht belebt und nicht bewohnbar.
- 3) Sichere und bezahlbare Energie ist das

Fundament des wirtschaftlichen Erfolges.
Ohne sichere und bezahlbare Energie ver-
armt ganz Deutschland. Deutschland war
zwischen 1945 und 1990 wirtschaftlich
erfolgreich, weil sichere und bezahlbare
Energie vorhanden war.

4) Ohne erfolgreiche Wirtschaft geht der
Sozialstaat unwiderruflich pleite.

5) Greta versteht das nicht und auch die
Reemtsma-Erbinnen verstehen das nicht.

6) Wir werden von Leuten regiert, die
niemals für die Bürger Wohlstand geschaf-
fen haben. Sie schaffen nur Wohlstand für
sich selbst und erzählen Euch jeden Bulls-
hit, um an die Macht zu kommen und
dort zu bleiben.

Der Bullshit regiert ganz ungeniert, und
Land und Volk sitzen in der Latrine und
werden von Regierungen, Parlamenten
und Parteien im Bullshit ertränkt. Der
größte Lügenkanzler aller Zeiten ergießt
sich übelriechend über Land und Volk.
Jaja, Neuverschuldung. Jaja, Milliarden für

unqualifizierte Massenmi-
gration. Jaja, Milliarden
für alle Länder dieser Erde.
Aber die Rente, die Pflege,
die Krankenversicherung
werden unbezahlbar. Den
Sozialstaat können wir uns
nicht mehr leisten. Aber
den Krieg in der Ukraine
und den Wiederaufbau
dort und in Gaza und
die Rettung Frankreichs

mit deutschen Steuergeldern. Die Partei-
en, die Politiker, die Regierungen hauen
dem deutschen Volk vor den Schädel und
verteilen den Nutzen sonst wohin. Dieser
Beschiss ist und bleibt mehrheitsfähig. So
geht „unsere Demokratie“. **Axel Fachtan**

Liebe und Frieden

Liebe Mitarbeiter des Hauke-Verlags,
liebe Leser,
vielen Dank für die Wahrnehmung
meines Aufrufes zu unseren Montagsspa-
ziergängen in Storkow.

Verfassungsfeindliches Federvieh

Zum Artikel „Kritik an ARD und ZDF jetzt ein Fall für den Verfassungsschutz?“
(Ausgabe 20/2025 vom 24.09.2025)

Sehr geehrter Herr Hauke,
ob der Verfassungsschutz die Frage des Erpels auch als „Delegitimierung des Staates“
einstuft? Wie kann man denn dem ÖRR so etwas unterstellen? Ab in den Schlachthof
mit diesem verfassungsfeindlichen Federvieh! Oder kannte der Erpel die Berichte des
ÖRR über die Corona-Pandemie, Charlie Kirk u.v.m.?
Werner Müller

Ich war kurz davor aufzugeben. Mir ist
bewusst, dass meine Texte hier nur „die
Blase“ erreichen. Jedoch erschließt es sich
mir nicht, warum unsere Mitstreiter sich
nach außen nicht zeigen und auch ihre
Forderungen und Standpunkte nicht
bildhaft artikulieren.

Aber genug davon. Weil: wir waren am
13. Oktober 32 aktive Friedensboten!

Der absolute Hammer war, und riesige
Freude kam auf, da Beeskower Friedens-
freunde zur Unterstützung mitliefen.

Vielen Dank an Euch. Ihr wart spitze!
Wir freuen uns über „Zuwachs“. Schließt Euch an! Liebe und Frieden
überwinden die Spaltung. **Gabi Müller**

Friede, Freude, Eierkuchen

Wer kommt mit in den Kindergarten?
Wir spiel'n alle Frieden machen,
backen Kuchen für den lieben Viktor,
Wladi muss auf gute Worte warten.

Ich spiele, mit wem ich will!
Wer nicht, dem droh ich mit overkill!
Großartig und prächtig ist meiner Rede Sinn,
einzigartig bin ich für alle ein Gewinn!

Geht ihm den größten Preis!
Der Beste aller Zeiten ist da, hallelujah!
Sieben auf einmal sind der Beweis,
Er ist der Größte weit und breit!

Peter Tremlof

Lottogewinn abzugeben

Uns stellte sich bei der Idee der Wehr-
pflicht im Losverfahren die Frage: Bei
Losziehung handelt es sich dann um ei-
nen Gewinn? (Könnte ja durchaus sein,
dass man das Ticket in den Tod gezogen
hat.)

Da wir keine Spielertypen sind und
prinzipiell kein Lotto spielen, verschen-
ken wir hiermit unser Los an Interessier-
te. **S. Bauer**



Die Masken in den RKI-Protokollen

Machen Sie so etwas nie wieder mit!



Von Michael Hauke

„Die Masken, das ist mehrfach untersucht worden: Es gibt keine wissenschaftliche Evidenz, dass das irgendeinen Sinn hätte.“ (RKI-Vizepräsident Lars Schaade, heute RKI-Präsident, am 28.02.2020)

Wieder einen Artikel zu Corona? Was soll das? Corona ist vorbei, das interessiert doch keinen mehr!

Nein, Corona ist erst vorbei, wenn die ganzen Lügen und die unfassbaren Verbrechen aufgearbeitet und die Täter zur Verantwortung gezogen wurden, um verbindlich auszuschließen, dass sich derartige Verbrechen wiederholen können. Solange es keine Aufarbeitung gibt und die Täter weiter in ihren Ämtern sind, werde ich in meinen Zeitungen immer wieder auf das gigantische Unrecht, die jahrelangen haarsträubenden Fakenews und Lügen hinweisen.

Mit dem WHO-Pandemievertrag und insbesondere mit den geänderten Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) werden einem erneuten pandemiebedingten Ausnahmezustand gerade Tür und Tor geöffnet (vgl. „Werden sie es erneut tun? – Gesetzesentwurf kündigt massive Grundrechtseinschränkungen an“, Ausgabe 18/25 vom 27.08.25)

Masken, Tests, Inzidenzen und die Impfung waren die Kernpunkte einer Desinformationskampagne, mit der die Menschen drei Jahre lang in Angst und Gehorsam gehalten wurden und in großer Zahl bereitwillig erst jeden Freiheitsentzug und später jede Ausgrenzung ihrer Mitmenschen mitmachten – und in vielen Fällen sogar bejubelten.

Es ist für viele unendlich schwer, feststellen zu müssen, dass die wichtigsten Punkte der Corona-Zeit vorn und hinten nicht stimmten und dass sie über Jahre belogen wurden.

Das Symbol der Corona-Zeit war die Maske; sie bot keinerlei Schutz, war dafür aber hochgradig gesundheitsschädlich. Sie war ausschließlich politisch motiviert. Jede totalitäre Zeit hat ihr Symbol. Bei Corona war es die Maske.

Während sogar an der frischen Luft jedes Vergehen gegen die Maskenpflicht erbarmungslos geahndet wurde, sah es das RKI hinter verschlossenen Türen genauso wie die „Corona-Leugner“ und „Verschwörungstheoretiker“. Dazu in ein paar Absätzen die entsprechen-

den Auszüge aus den RKI-Protokollen.

Bei Facebook teilte ich vor ein paar Tagen etwas, was ich fünf Jahre vorher, im Oktober 2020, gepostet hatte: einen Screenshot eines Artikels aus der Schweizer Zeitung Blick, der die Überschrift trug: „So dreckig sind die Masken“. Dort konnte man lesen: „Das Konsumentenmagazin K-Tipp hat 20 Pendlern die Maske abgenommen und diese vom Labor getestet. Das Ergebnis ist verheerend: Die Masken sind voll von Bakterien und Schimmelpilzen.“

Auch heute noch ist diese plausible Erkenntnis ein Aufreger. Noch immer hängen Menschen an ihrer Maske, die sie doch so gut vor dem tödlichen Virus geschützt hat. Ich hatte jetzt, also fünf Jahre später, geschrieben: „Masken haben nie die Gesundheit geschützt, sie haben sie immer gefährdet. Machen Sie so etwas nie wieder mit!“

Als Antwort erhielt ich unter anderem die empörte Frage eines Offenbacher Facebook-Nutzers: „Mit welcher Kompetenz sagen Sie, dass Masken nicht geschützt haben? [...] Wer die Masken täglich oder sogar häufiger wechselte, hatte keine hygienischen Probleme.“

Ich habe dem mir inzwischen durch seine Aktivitäten auf meiner Facebook-Seite gut bekannten Maskenfreund geantwortet: „Schauen Sie in die geleakten RKI-Protokolle. Es gab nie eine Evidenz für Masken, stattdessen diskutierte das RKI die schwerwiegenden Schäden durch Masken. Schalten Sie ARD und ZDF ab und informieren sich an der Quelle!“ War vielleicht etwas unhöflich, aber manchmal reißt mir der Geduldsfaden.

Es liegt alles auf dem Tisch. Zwar sollte mit aller Macht verhindert werden, dass die Protokolle des RKI-Krisenstabes an die Öffentlichkeit gelangen, aber schließlich klagte erst der Journalist Paul Schreyer vom Multipolar-Magazin die noch größtenteils geschwärzten Protokolle frei, dann leakte ein Whistleblower aus dem RKI das gesamte Material – und jeder kann nun nachlesen, was das Robert-Koch-Institut wirklich über die Maßnahmen dachte. Das Thema Maske beschäftigte den Krisenstab immer wieder. Der damalige Vizepräsident Lars Schaade hat – wie im Eingangszitat dieses Beitrages dargelegt – von Anfang an klargestellt, dass Masken keinen Sinn haben.

Die RKI-Files sind voll von Kritik, Zweifeln und Verzweiflung über die Masken. Ein paar Auszüge in chronologischer Reihenfolge:

23.10.2020: „Schaden von FFP2-Masken überwiegt ggf. Nutzen. Der Bevölkerung sollte schnell kommuniziert werden, welche Probleme/Schäden durch das Tragen von FFP2-Masken entstehen.“

30.10.2020: „Es gibt keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes.“

02.11.2020: „FFP2-Masken können den Risikogruppen nicht auf Dauer zugemutet werden.“

16.11.2020: „Kann noch interveniert werden? Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt werden.“

16.11.2021: „Eine Ausgabe mit Rezept nach vorheriger Beratung durch den Hausarzt empfohlen.“

08.01.2021: „Keine fachliche Grundlage zur Empfehlung der FFP2-Maske für die Bevölkerung vorhanden, daher Warnung vor unerwünschten Nebenwirkungen hinzufügen.“

13.01.2021: „Aus fachlicher Sicht ist es nicht unproblematisch, generell FFP2-Masken zu empfehlen. Dies kann bei Personen mit Vorerkrankungen zu gesundheitlichen Problemen führen und sollte deshalb eine individuelle Entscheidung bleiben.“

16.01.2021: „Das Tragen von FFP2-Masken benötigt eine arbeitsmedizinische Einschätzung.“

29.12.2021: „Compliance-Frage: 8 Stunden FFP2 bei Kindern? [...] Bisher gibt es keine überzeugenden Hinweise, dass FFP2 besser ist, schon gar nicht bei

Kindern.“

So sah es in Wirklichkeit beim RKI aus. Dort wussten die Wissenschaftler von Anfang an, dass es keinerlei Belege für den Schutz durch Masken gibt und dass sie bei vielen Menschen gesundheitliche Schäden anrichten würden. Sie wussten auch, dass Corona keine ernste Gefahr war: „Covid-19 sollte nicht mit Influenza verglichen werden. Bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute“ (19.03.2021). Davon sollte jedoch nichts nach draußen dringen. Im Gegenteil: die Bürger wurden vom RKI-Präsidenten Lothar Wieler aufgefordert, den politischen Weisungen, die im Widerspruch zu den eigenen Erkenntnissen standen, bedingungslos zu folgen. Am 28.07.2020 formulierte Wieler die bekannten Sätze: „Die Regeln werden wir noch monatelang einhalten müssen. Die sollten also der Standard sein und dürfen überhaupt nie hinterfragt werden!“

Sollte jemals wieder eine Maskenpflicht verhängt werden, gibt es keinerlei Argumente dafür – und nur einen einzigen Grund doch mitzumachen: bedingungslosen Gehorsam.

Masken: keine Belege für Schutz, aber für Schädigungen

Keime in Masken (egal, ob OP-Maske oder FFP2):

Bereits nach kurzer Tragezeit: 30.900 koloniebildende Bakterien auf 25cm² Fläche (Gesamtfläche der Maske: 230cm², entspricht rund 285.000 koloniebildenden Bakterien in einer Maske)

(Studie „The bacterial burden of worn face masks – observational research and literature review“ von K. Kisielski et al. [2024])

CO₂-Rückatmung unter FFP2-Masken:

CO₂-Gehalt in der Frischluft: 0,04%

CO₂-Rückatmung unter FFP2-Masken: bis zu 3,7%

Übersteigung des CO₂-Wertes der Atemluft: bis zu 93-fach (toxische Konzentration; Gesundheitsrisiko für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere für Ungeborene, junge und alte Menschen sowie Menschen mit Vorerkrankungen)

(Studie „Possible toxicity of chronic carbon dioxide exposure associated with face masks, particularly in pregnant women, children and adolescents – A scoping review, Heliyon 2023“)

Krebserregende Inhaltsstoffe und Mikroplastik in Masken

Maskenträger atmen Mikroplastik und krebserregende Gifte und Schadstoffe mit bis zu 1.000-facher Grenzwertüberschreitung ein.

(Studie „Possible toxicity of chronic carbon dioxide exposure associated with face masks, particularly in pregnant women, children and adolescents – A scoping review, Heliyon 2023“)

Das RKI zur Maskennutzung der Bevölkerung (kleiner Auszug):

28.02.2020: „Die Masken, das ist mehrfach untersucht worden: Es gibt keine wissenschaftliche Evidenz, dass das irgendeinen Sinn hätte.“

23.10.2020: „Der Bevölkerung sollte schnell kommuniziert werden, welche Probleme/Schäden durch das Tragen von FFP2-Masken entstehen.“

30.10.2020: „Es gibt keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes.“

02.11.2020: „FFP2-Masken können den Risikogruppen nicht auf Dauer zugemutet werden.“

16.11.2020: „Kann noch interveniert werden? Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt werden.“

08.01.2021: „Keine fachliche Grundlage zur Empfehlung der FFP2-Maske für die Bevölkerung vorhanden, daher Warnung vor unerwünschten Nebenwirkungen hinzufügen.“

Erkenntnisse aus den RKI-Protokollen und den Masken-Studien:

1. Kein Maskenattest war falsch, jedes Maskenattest war berechtigt.

2. Sollte es jemals wieder eine Maskenpflicht geben, entscheiden Sie im Sinne Ihrer Gesundheit am besten anhand von Fakten und nicht von Befehlen.



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

 **03362 - 54 26**

Berliner Str. 87 · 15569 Woltersdorf

 www.autofit-rauer.de
 info@autofit-rauer.de



KOCH-FINANZ
Versicherungsmakler
Experte Kranken-
versicherung (DMA)

**Versicherungskonzepte
für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe**

Termine nach vorheriger Vereinbarung

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de

WULFF

- Sanitär
- Heizung
- Gas



Schelkstraße 4
15537 Erkner

www.jwulff.de

*freundlich
& kompetent*

Meisterbetrieb

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

Bernd Hildebrandt

Containerdienst – Fuhrunternehmen



**Baustellen- und
Grundstücksberäumung**

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf ☎ (03362) 281 57 u. 281 58

Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

KA 23/25 erscheint am 05.11.25.



Erdbau braucht Dich!

mit Lkw-Führerschein / Baumaschinen-Erfahrung
für Teilzeit oder Minijob

15566 Schöneiche • Tel.: 030/6498771 • www.Hinz-Erdbau.de



Rolf Polstermacher:

**„Sie wollen wissen,
was Ihre Couch neu
bezogen kostet?“**

LEISTUNGEN:

Aufpolsterung • Änderungen
• Federkernreparatur
• Neubezug • Erhöhung

Einfach Foto machen
und rüberschicken per Whatsapp:

0172 645 35 81

Und das alles kostengünstig und natürlich mit guter Beratung!



polster-experten

Inh. Thilo Hellner-Ivers

Walkmühlenstraße 6 • 15344 Strausberg

Tel.: 03341/ 30 17 58 • www.polsterei-strausberg.de



Innungsbetrieb